

» GESUNDHEITSBERICHT 2012



Gesundheitszentrum der Diakonie:
Kreis Krankenhaus Rotenburg a.d. Fulda



Gesundheitszentrum der Diakonie:
Kreiskrankenhaus Rotenburg a.d. Fulda

| Notfall-Merkblatt



RICHTIG HANDELN IM NOTFALL!

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	04
1. STRUKTUR & KENNZAHLEN	09
Kennzahlen 2011	09
Unsere Patienten	10
Unsere Mitarbeiter	12
Fort- und Weiterbildung	13
2. KLINIK SPEZIAL	15
Investitionen	15
Nießbrauchvertrag am KKH	16
Krankenhaushygiene	17
Ausbildung Kranken- oder Altenpflege	18
3. FACHABTEILUNGEN	21
Chirurgie	22
- Bauchstation	25
- Orthopädie	26
- Neurochirurgie	29
- Adipositaszentrum	30
Innere Medizin	31
Diabetesschulung und -beratung	32
Lungenerkrankungen (Pneumologie)	34
Rheumatologie	36
Onkologie	37
Gynäkologie/Frauenheilkunde	38
4. KOOPERATIONEN	41
Praxen im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ)	41
- Praxis für HNO	41
- Praxis für Chirurgie	42
- Praxis für Neurologie	43
Gemeinschaftspraxis für Radiologie	44
Praxis für Nuklearmedizin	45
Pflegezentrum der Diakonie GmbH	46
5. DIALOG UND BEGEGNUNG	49
Jubiläum „Grüne Damen“	49
Klinikseelsorge	50
Sozialdienst und Pflegeüberleitung	51
Regionaler Hospizverein e.V.	53
Förderverein	53
6. SERVICE & WISSENSWERTES	55
Physio@fit-Center	55
Servicegesellschaft der Diakonie	56
Hörgeräteakustik	57
Wahlleistungen	58
Serviceleistungen	59
Respectare und Aromapflege	61
Gesundheitsforum – Gratis-Vorträge für alle Interessierten	62
7. IMPRESSUM	63

VORWORT

Kontakt:

E-Mail: info@kkh-rotenburg.de

Internet: www.kkh-rotenburg.de

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gesundheitsberichtes,

inzwischen berichten wir zum vierten Mal über unsere Ergebnisse, Veränderungen oder sonstiges Wissenswertes unseres Krankenhauses und seiner Tochtergesellschaften. Zudem geben wir auch einen kleinen Überblick über Aktuelles im laufenden Geschäftsjahr.

2011 war für uns alle wieder ein Jahr voller Herausforderungen und Veränderungen. Insbesondere die Planung der Sanierungs- und Umbaumaßnahmen für unser Haus sowie die Aufstellung einer nachhaltigen Finanzierung waren mit sehr viel Aufwand verbunden. Wir sind jedoch davon überzeugt, mit den baulichen Veränderungen die richtigen Voraussetzungen für eine patienten- und zukunftsorientierte Versorgung unserer Patienten zu schaffen. Insbesondere unseren Mitarbeitern gilt hierbei ein besonderer Dank, da diese sich an der Finanzierung der Maßnahmen, beispielsweise durch eine ergebnisorientierte Auszahlung der Sonderzahlung beteiligen.



von links:
Reiner Schickling,
Dr. Reiner Sitzler,
Sassan Pur,
Oberin Caren Hünlich

Auch die Nachbesetzung der chirurgischen Chefarztstelle mit einem qualifizierten Nachfolger war für unser Haus von immenser, ja fast schon existentieller Bedeutung. Deshalb waren alle an dem Auswahlverfahren beteiligten Mitarbeiter mehr als zufrieden, dass mit der Verpflichtung von Herrn Dr. med. Martin G. Oechsner nicht nur unser aller Wunschkandidat, sondern auch ein ausgewiesener Experte im Bereich Visceral- und Unfallchirurgie, als neuer Chefarzt verpflichtet werden konnte.

Trotz der sicher nicht einfachen Startsituation haben die ersten Monate bereits gezeigt, dass sich die Abteilung, auch mit Ihrem neuen Leistungsangebot, wieder auf einem guten Weg befindet und Ihren Beitrag für eine qualitätsorientierte wohnortnahe Versorgung im Landkreis Hersfeld-Rotenburg leistet.

Wohnortnah, qualitäts- und patientenorientiert sind wohl auch die Gründe für den immensen Zuspruch unserer neuen rheumatologischen Versorgung um das Team von Frau Dr. Dr. Dudics. Die stark ansteigenden Leistungszahlen sowohl ambulant als auch stationär zeigen, dass die Richtungsentscheidung für eine solche fachärztliche Behandlung in unserem Hause ebenso richtig war wie die von Anfang an enge Einbindung der niedergelassenen Ärzte im Landkreis.

Ein weiterer Höhepunkt war nicht zuletzt auch die Unterzeichnung eines neuen langfristigen Nießbrauchvertrages zwischen dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf und dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg im Februar diesen Jahres. Zwar schützt uns dieser Vertrag nicht vor einer Insolvenz und damit der Aufgabe des Krankenhauses, jedoch bietet er für uns und unsere Mitarbeiter eine langfristige Planungssicherheit bezüglich Trägerschaft und eigenmittelfinanzierter Investitionen. Für die fairen und angenehmen Verhandlungen möchten wir uns bei allen Vertretern des Landkreises, insbesondere Herrn Landrat Dr. Schmidt sowie Herrn Gerhard Deiseroth, bedanken.

Auch die kommenden Monate, liebe Leserinnen und Leser, bleiben für uns weiter spannend. Ständig steigende Anforderungen, immer mehr zunehmender Ärzte- und Fachkräftemangel, insbesondere im ländlichen Raum, bei gleichzeitig kaum nennenswert steigenden oder teilweise sogar sinkenden finanziellen Mitteln, fordern von uns und unseren Mitarbeitern einen ständigen Spagat zwischen Wünschenswertem und wirtschaftlich Machbarem.

Hierbei ist und bleibt es unser oberstes Ziel, auch weiterhin unseren Patienten, unter Beachtung unseres Leitbildes, eine möglichst optimale Versorgungsqualität zu bieten.

Herzlichst,



Reiner Schickling
Geschäftsführer



Dr. Reiner Sitzler
Ärztlicher Direktor



Sassan Pur
Verwaltungsleiter



Caren Hünlich
Oberin







Gerlinde Hildebrand, Sekretariat der Geschäftsleitung, Telefon: 06623/86-1502,
E-Mail: g.hildebrand@kkh-rotenburg.de

1 | STRUKTUR- & KENNZAHLEN

Kennzahlen 2011

Struktur- und Kennzahlen werden zur Beurteilung von Unternehmen eingesetzt. Sie dienen als Basis für Entscheidungen, zur Kontrolle, zur Dokumentation und/oder zur Koordination wichtiger Sachverhalte und Zusammenhänge im Unternehmen – so auch im Krankenhaus.

Wir wollen, dass Sie die Qualität unserer Arbeit einschätzen können und sich nicht blind auf die Meinung anderer verlassen müssen. Die nachfolgenden Informationen sollen unseren Patienten, ihren Angehörigen, den zuweisenden Ärzten und den Kostenträgern helfen, die Leistungsfähigkeit unseres Hauses beurteilen zu können.

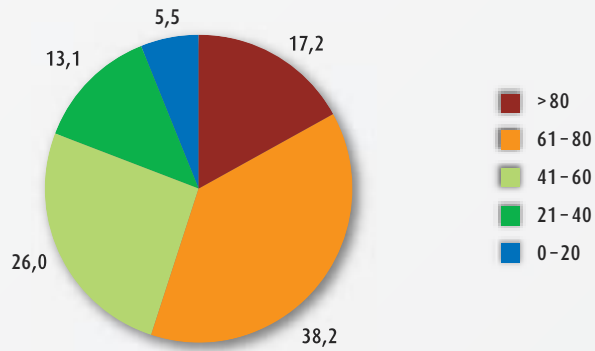


von links: Reiner Schickling, CA Dr. Daniel Gleichmann, Oberin Caren Hünlich, CA Dr. Martin G. Oechsner, Sassan Pur, CA Dr. Reiner Sitzler

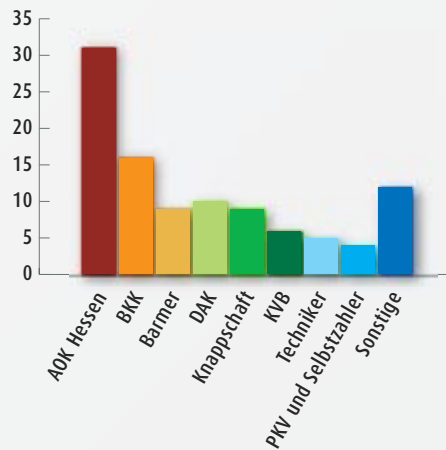
	CHIRURGIE	INNERE MEDIZIN	GYNÄKOLOGIE	SUMME
Anzahl der Betten	65	80	15	160
Fallzahl Gesamt:	4.703	4.616	652	9.971
- davon stationäre Fälle	3.249	3.082	316	6.647
- davon vor- und nachstationäre Fälle:	1.043	927	0	1.970
- davon ambulante Operationen:	411	607	336	1.354
Ambulante Patientenkontakte (KKH+MVZ)				13.119
Geburten (bis zum 31.5.2011)			68	68
mittlere Fallschwere	1,222	0,711	0,400	0,946
mittlere Verweildauer (Tage)	6,2	6,0	4,1	6,0

Unsere Patienten

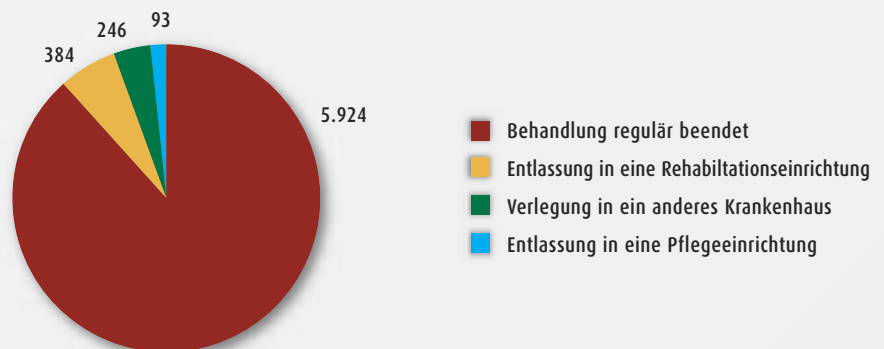
Altersstruktur (in %)



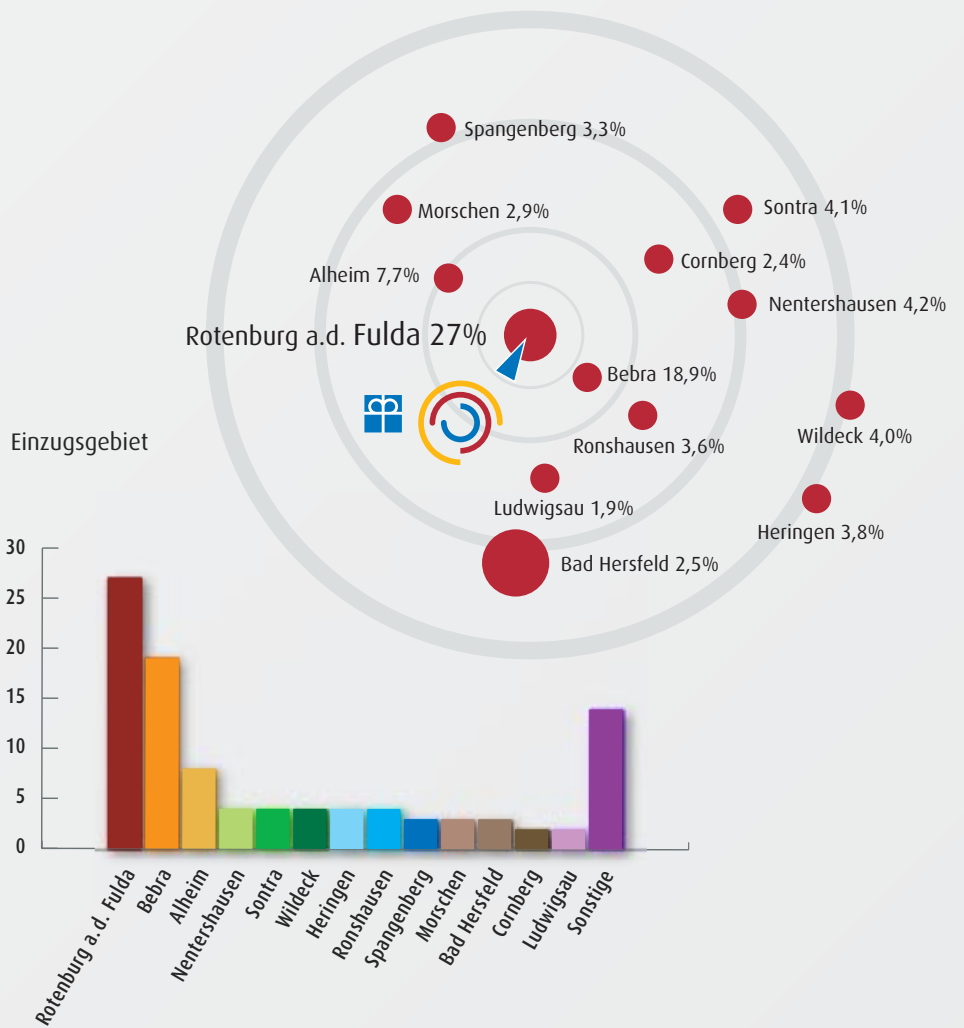
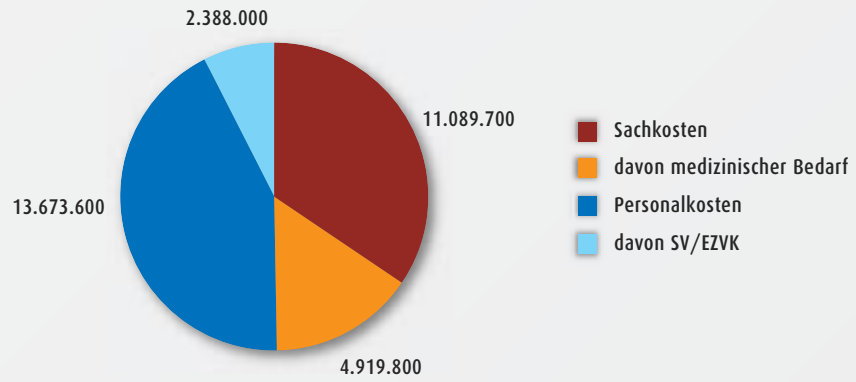
Wo sind unsere Patienten versichert?



Entlassungsart



Investitionen für KKH/MVZ/SGFD (in EUR)





Kontakt:

Sr. Karla Krause-Heid

Personalleiterin

Telefon: 06623/86-1943

k.krause-heid@kkh-rotenburg.de

Unsere Mitarbeiter

Das Krankenhaus als Organisation wäre ohne engagierte und kompetente Mitarbeiter nicht überlebensfähig. Als einer der großen Arbeitgeber in der Region ist uns daher die Förderung und langfristige Einbindung der Mitarbeiter in unser Krankenhaus ein wichtiges Anliegen.

In vielfältigen Berufen und unterschiedlichsten Qualifikationen arbeiten wir zusammen. Unser Umgang ist dabei geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, unabhängig von Hierarchien und Berufsgruppen. Nur so können wir eine gute Versorgung der uns anvertrauten Patienten planen und umsetzen.

Neben der fachlichen Qualifikation ist uns die Entwicklung persönlicher Kompetenzen wichtig, da wir als evangelisches Krankenhaus das christliche Menschenbild als Grundlage unserer Arbeit sehen.

Anzahl Beschäftigte nach Berufsgruppen incl. Ev. Diakonieverein und Tochtergesellschaften

DIENSTART	ANZAHL
Ärztlicher Dienst	32
- davon im Kreiskrankenhaus	27
- davon im Medizinischen Versorgungszentrum	5
Pflegedienst	125
Funktionsdienst	65
Medizinisch technischer Dienst	40
Hauswirtschaftsdienst	27
Küche	22
Technischer Dienst	8
Verwaltungsdienst	28
Sonstige	8
Gesamt	355

Auszubildende, Freiwilligendienste und Praktikanten

DIENSTART	ANZAHL
Auszubildende zur Bürokauffrau	1
Auszubildende zur Operationstechnischen Assistentin	1
Auszubildende Gesundheits- und Krankenpflege	32
Bundesfreiwilligendienst	2
Jahrespraktikum im Rahmen der Fachoberschule	3

Stichtag 31.12.11



von links: Sr. Beate Roselt und Frau Oberin Caren Hünlich

Fort- und Weiterbildung

Die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind uns ein wichtiges Anliegen. Nur so können wir gewährleisten, dass der Wissensstand unserer Mitarbeiter immer „up to date“ ist.

Hierzu bieten wir interne Seminare und Fortbildungen an, so z. B. eine Weiterbildung zur/zum Praxisanleiter/in, Hygienefortbildungen oder fachliche Workshops. Darüber haben externe Fortbildungen einen hohen Stellenwert für die Weiterentwicklung unseres Hauses. Durch die Teilnahme daran ist es z. B. möglich, neue Behandlungsverfahren zu erlernen und diese dann zum Wohle der Patienten einzusetzen.

Im Jahr 2011 wurden für diese externen Fortbildungen Kosten in Höhe von rund 65.000 Euro vom Kreiskrankenhaus übernommen.

Für den ärztlichen Bereich liegen folgende Weiterbildungsermächtigungen vor:

BEREICH	WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNG	
Innere Medizin	48 Monate	Dr. Gleichmann
Gastroenterologie	24 Monate	Dr. Gleichmann
Anästhesie	24 Monate	Dr. Sitzler
Chirurgie	36 Monate	Dr. Oechsner

Um die Region für Ärzte attraktiver zu gestalten und ihnen die gesamte Weiterbildung zum Facharzt im Kreis Hersfeld-Rotenburg zu ermöglichen, wird eine Kooperation mit dem Klinikum Bad Hersfeld im Bereich der ärztlichen Weiterbildung angestrebt.



Dr. Dr. Valeria Dudics – Rheumatologie und Dr. Daniel Gleichmann – Innere Medizin (von links)

2 | KLINIK SPEZIAL

Investitionen

Im Jahr 2011 wurden am Gesundheitsstandort KKH Rotenburg 628.000 EUR, davon 208.000 EUR aus Eigenmitteln, investiert.

Größte Einzelinvestition ist die Anschaffung der Endo-Sonografie zur Erweiterung des **Angebots in der Gastroenterologie**. Chefarzt Dr. Gleichmann und sein Team verfügen damit über eine komplett neue Anlage zur verbesserten Diagnostik im Magen-/Darmbereich.

Zur Verbesserung der **Patientensicherheit im OP** wurden für 85.000 EUR ein neues Narkosegerät, ein Ultraschallgerät sowie OP-Lagerungssysteme angeschafft.

Für ca. 80.000 EUR wurde die **chirurgische Praxis** komplett neu eingerichtet. Zentrum der Praxis sind der moderne Untersuchungstisch sowie die begleitenden Geräte zur Diagnostik

Für das Jahr 2012 plant das Kreiskrankenhaus größere Investitionen in Höhe von 712.000 EUR. Schwerpunkt in 2012 wird der Neubau der **Sterilisation** mit einem geschätzten Eigenanteil in Höhe von 200.000 EUR sein sowie Investitionen für eine Erweiterung des **Angebots in der minimal-invasiven Chirurgie** mit ca. 120.000 EUR. Daneben werden in allen anderen Abteilungen moderne medizinische Geräte mit Schwerpunkten in der Rheumatologie, der Lungeneheilkunde und der Physiotherapie angeschafft.

Für die Verbesserung der Abläufe und Reduzierung der Wartezeiten bei der Aufnahme werden für ca. 40.000 EUR die beiden aktuell getrennten Aufnahmen zu einer gemeinsamen **interdisziplinären Notaufnahme** zusammen gefasst.

Für **Brandschutzmaßnahmen** werden 150.000 EUR kalkuliert. Sicherheit ist wichtig!

INVESTITION	EUR
Sonographiesystem	154.000
EDV: Server-Virtualisierung, SAN	53.000
Telefonanlage	40.000
Controllingsoftware	40.000
Ultraschallgerät	40.000
Narkosegerät	22.000
OP-Transporter	12.000
OP-Patientenlagerung	11.000
Schwerlastbetten	10.000
Therapieliege	6.000
weitere Investitionen KKH	160.000
Summe KKH	548.000
MVZ	
Erweiterung Chir. Praxis	80.000
Gesamt	628.000

Nießbrauchvertrag und Kooperationen

Wichtige Verträge für die Entwicklung des Krankenhauses in Rotenburg a. d. Fulda

Am 9.2.2012 trafen sich Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt, erste Kreisbeigeordnete Elke Kühnholz sowie der Vorstand des Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. (EvDV), Oberin Constanze Schlecht und Jan Dreher zur Unterzeichnung des neuen Nießbrauchvertrages zwischen dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg und dem EvDV.



von links:
Martin Ködding,
Elke Kühnholz,
Dr. Karl Ernst Schmidt,
Jan Dreher,
Oberin Constanze Schlecht,
Reiner Schickling

Der **Nießbrauchvertrag** ersetzt den bis dahin gültigen Pachtvertrag zwischen den Parteien. In dem Vertrag überlässt der Landkreis dem EvDV bis zum Jahre 2045 zuzüglich einer 10 jährigen Option das Grundstück und das Gebäude am Kratzberg zum Betrieb des Kreiskrankenhauses Rotenburg (KKH).

Mit diesem Vertrag sind die Grundlagen für eine langfristige Akut-Krankenhausversorgung unter der Trägerschaft des EvDV Berlin in Rotenburg gegeben. Der Nießbrauchvertrag war vor den anstehenden Investitionen im KKH in Höhe von ca. 17 Millionen EUR notwendig.

Gleichzeitig trafen sich die Geschäftsführungen der beiden Krankenhäuser Reiner Schickling (KKH) sowie Martin Ködding (Klinikum Bad Hersfeld) zum Abschluss eines aktualisierten **Kooperationsvertrages** zwischen den beiden Akutkliniken im Landkreis.

Die beiden Krankenhäuser möchten sich in Zukunft noch enger in Bereichen des Leistungsangebots absprechen und Personalentwicklung und Ausbildung gemeinsam betreiben. Dieses kann für die Bevölkerung des Landkreises nur gut sein.

Krankenhaushygiene

Regelmäßig werden wir in Deutschland durch die Medien über gefährliche Bakterien und anscheinend skandalöse Hygienezustände in Krankenhäusern informiert. Nicht erst seit dies zunehmend einen negativen Eindruck von diesem Teil der Arbeit in Krankenhäusern erweckt, unternehmen wir im Kreiskrankenhaus Rotenburg große Anstrengungen, um auch in diesem Bereich unsere Patienten sicher zu versorgen.

Seit Jahren werden wir vom renommierten „Institut für Krankenhaushygiene und Infektionskontrolle“ aus Gießen beraten. Zusammen mit den Experten aus diesem Institut haben wir regelmäßig Sitzungen der Hygienekommission und wir machen Begehungen im OP, in der Endoskopie, auf den Stationen und in allen anderen hygienerelevanten Bereichen. Die Mitarbeiter aus Gießen erstellen mit uns zusammen unsere Hygienepläne und aktualisieren diese, wo neue Entwicklungen und Erkenntnisse dies sinnvoll erscheinen lassen. Alle unsere Mitarbeiter werden in viermal jährlich stattfindenden Pflichtfortbildungen neben anderen Themen auch in der Hygiene auf dem aktuellsten Stand gehalten. Wenn Hygieneprobleme auftreten, können diese jederzeit mit diesen Hygienefachleuten besprochen werden. In den Labors dieses Institutes werden viele Proben aus unserem Hause untersucht, um das einwandfreie Funktionieren der hygienerelevanten Technik (Wasser, Küche, Waschmaschinen, Reinigungsautomaten für Endoskopie und Operationsinstrumentarium, Sterilisatoren, Raumlufttechnik...) zu dokumentieren.



Speziell auch im Umgang mit multiresistenten Bakterien haben wir ein klares Konzept, das die Abläufe bis ins Detail regelt. Dies betrifft zum Beispiel den besonders häufig in den Medien erwähnten MRSA (multiresistenten Staphylokokkus aureus), aber auch andere Bakterien wie die so genannten vancomycinresistenten Enterokokken, die ESBL-bildenden Escherischia Coli und noch einige andere Arten von bedeutsamen Krankheitserregern, die weltweit zunehmend Probleme machen.

Im Hygienemerkmblatt unseres Krankenhauses für die erwähnten MRSA wird beschrieben, bei welchen von zuhause aufgenommenen Patienten besonders häufig mit solchen Bakterien zu rechnen ist. Bei diesen Patienten entnehmen wir schon bei der Krankenhausaufnahme einen „Abstrich“ aus Nase und Rachen, um gegebenenfalls MRSA nachweisen zu können. Diese vorsorglichen Untersuchungen lösen manchmal leider Unmut bei unseren Patienten aus, weil sie, wenn tatsächlich solche Bakterien nachzuweisen sind, entsprechend unseren Hygienevorgaben zur Isolation des Patienten in seinem Zimmer führen. Zum Schutz unserer anderen Patienten ist dies aber unbedingt notwendig. Durch die gründliche Suche nach resistenten Bakterien und die Isolation können wir viele „Krankenhausinfektionen“ verhindern. Manchmal löst auch der Anblick von Mitarbeitern und Besuchern, die sich vor einem Patientenzimmer einen zusätzlichen Schutzkittel, Mundschutz und Handschuhe anziehen, Angst bei anderen Patienten aus. Dies ist jedoch nicht notwendig. Denn durch unsere gewissenhafte Suche und einen sicheren Umgang mit solchen Bakterien haben wir zwar eine ganze Reihe von isolierten Patienten, aber gerade dadurch wird unser Krankenhaus sicherer. Durch die konsequente Umsetzung unseres Hygieneplanes sind im Krankenhaus erworbene Infektionen durch MRSA deutlich seltener geworden.

Im Jahr 2011 haben wir damit begonnen, für jede Station einen „Hygieneassistenten“ zu schulen. Dies sind engagierte Mitarbeiter aus der Pflege, die sich speziell um die Hygiene kümmern sollen. Sie achten in ihren Bereichen auf die Umsetzung der Hygienepläne und sind Ansprechpartner für das ganze Stationsteam, wenn es um Hygienefragen geht. Gemeinsam besprechen diese Mitarbeiter aufgetretene Probleme und suchen nach Lösungen. Auch diese Treffen werden durch einen Mitarbeiter des oben erwähnten Hygieneinstitutes betreut.

Dieser Bericht konnte nur einen kurzen Ausschnitt aus unseren Bemühungen um eine gute Hygiene im Krankenhaus darstellen. Er sollte aber verdeutlichen, dass wir als Krankenhaus bemüht sind, den Menschen, die sich uns als Patienten anvertrauen, eine möglichst optimale Sicherheit zu geben. Neue Erkenntnisse in der Medizin, neue Therapieformen und neue Bedrohungen durch Mikroorganismen fordern uns ständig heraus, unsere Hygienekonzepte anzupassen, damit wir das bestmögliche Ergebnis erreichen können.

Ausbildung Kranken- und Altenpflege



Wenn Sie sich für einen Beruf interessieren, der den ganzen Menschen fordert, den Kopf, die Hände und das Herz, dann sind Sie bei uns richtig. Wir sorgen für eine Ausbildung, die Ihnen die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten für einen Pflegeberuf vermittelt.

Als Krankenhaus in der Trägerschaft des **Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V.** legen wir einen Schwerpunkt auf die Ausbildung.

Am Standort Rotenburg betreiben wir 2 Schulen, in denen wir je 40 genehmigte Ausbildungsplätze haben

- :: Schule für Gesundheits- und Krankenpflege
- :: Schule für Altenpflege

Kontakt:

Sr. Corinna Conrad (links)

Altenpflegeschule

Telefon: 06623/86-1420

c.conrad@kkh-rotenburg.de

Sr. Elsbeth Rügner (rechts)

Krankenpflegeschule

Telefon: 06623/86-1410

krankenschule@

kkh-rotenburg.de

Kratzberg 1

36199 Rotenburg a.d. Fulda

Hier bereiten wir Sie sorgfältig auf die hohen Anforderungen Ihrer zukünftigen Tätigkeit vor.

Wir sind offen für alle, die Pflege als diakonisches Handeln verstehen. Sie treffen eine gute Wahl, wenn Sie sich für eine der genannten Ausbildungsstätten entscheiden – denn seit vielen Jahrzehnten bewährt sich die Schwesternschaft des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V. als kompetente Trägerin einer qualifizierten Pflegeausbildung.

Der Beginn der Ausbildung ist der 01. Oktober eines jeden Jahres.

Die Wissensgrundlagen umfassen:

- Kenntnisse der Pflege und Pflegewissenschaft
- Pflegerelevante Kenntnisse der Naturwissenschaften und der Medizin
- Pflegerelevante Kenntnisse der Geistes- und Sozialwissenschaften
- Pflegerelevante Kenntnisse aus Recht, Politik und Wirtschaft
- und biblisch diakonischer Unterricht.

Die theoretische Ausbildung findet im Blocksystem statt.

Sie bringen mit:

- Abitur, Fachhochschulreife, Realschulabschluss, Hauptschulabschluss plus eine abgeschlossene andere Berufsausbildung, z. B. Krankenpflegehilfe o.a.
- Gesundheitliche Eignung, praktisches Geschick und die Bereitschaft zum Lernen.

Dann nehmen wir Ihre Bewerbung gerne entgegen. Sie sollte zunächst folgende Unterlagen umfassen

- Bewerbungsschreiben mit Lichtbild
- Lebenslauf
- aktuelles Schulzeugnis





Sr. Corinna Conrad
in der Altenpflegeschule



Chefärzte Dr. Reiner Sitzler – Anästhesie & Schmerztherapie, Dr. Martin G. Oechsner – Chirurgie und Dr. Daniel Gleichmann – Innere Medizin (von links)

3 | FACHABTEILUNGEN

Unsere Fachabteilungen im Überblick

MEDIZINISCHE FACHBEREICHE – ÄRZTLICHER DIREKTOR DR. MED. REINER SITZLER
Chirurgie – Chefarzt Dr. med. Martin G. Oechsner
Innere Medizin <ul style="list-style-type: none">· Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Diabetologie – Chefarzt Dr. med. Daniel Gleichmann· Lungen- und Bronchialheilkunde – Dr. med. Rainer Michulla· Rheumatologie – Dr. Dr. med. Valeria Dudics· Onkologie/Palliativmedizin – Dr. Thon
Gynäkologie – Belegärzte Peter Goetzke (bis 31.03.2012), Thomas Schmitt, Dr. Werner Reckelkamm, Dr. Karl Schlanz
Anästhesie – Chefarzt Dr. med. Reiner Sitzler <ul style="list-style-type: none">· Schmerzambulanz (privat) – Annett Saak
Niedergelassene Ärzte in vertraglicher Kooperation mit dem KKH <ul style="list-style-type: none">· Orthopädie – Dr. med. Markus Schramm, Dr. med. Stefan Kirschbaum· Neurochirurgie – Dr. med. Michael Kuhr· Gemeinschaftspraxis Radiologie – Dr. med. Johannes Flicker, Dr. med. Christoph Reh, Dr. med. Stefan Szabo· Nuklearmedizin – Dr. med. Carsten Körber, Dr. med. Nicole Körber-Hafner

Ärzteteams sowie das Pflegepersonal und unsere Therapeuten arbeiten bereichsübergreifend zusammen. In Kombination mit einer zeitgemäßen Ausstattung der Klinik haben wir in Rotenburg a. d. Fulda gute Voraussetzungen für die optimale Betreuung unserer Patienten geschaffen.

Die moderne Medizin hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Bei vielen Erkrankungen können heute mit schonenden Verfahren hervorragende Heilungserfolge erzielt werden. Oft können Patienten deutlich früher wieder aus der Klinik nach Hause zurückkehren. Und es gelingt immer besser, durch medizinische Behandlungen die Lebensqualität zu erhalten – auch bei Menschen in immer höherem Alter.

Über 23.000 Patienten werden jährlich in unserem Haus behandelt – von einfachen ambulanten Eingriffen bis hin zu komplexen Eingriffen, zum Beispiel in der Allgemein- und Gefäßchirurgie.

Nachfolgend stellen wir Ihnen die jeweilige Abteilung vor.

Klinik für Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie Schwerpunkt Minimalinvasive Chirurgie



Chefarzt:

Dr. med. Martin G. Oechsner
Facharzt für Allgemeinchirurgie,
Visceralchirurgie und Unfallchirurgie,
Notfallmedizin

Telefon: 06623/86-1002
m.oechsner@kkh-rotenburg.de

Team: 3 Oberärzte,
8 Assistenzärzte

Fallzahlen

(inkl. Sektion Orthopädie und
Sektion Neurochirurgie)

Anzahl der Betten:	65
Fallzahl gesamt:	4.703
davon stationär:	3.249
davon ambulant:	411

Die modern ausgestattete und hochspezialisierte chirurgische Abteilung steht unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Martin G. Oechsner. Ihm zur Seite steht ein zehnköpfiges Ärzteteam, welches zusammen mit einer hochqualifizierten Pflege pro Jahr über 2000 Patienten stationär betreut.

Besondere Schwerpunkte der Klinik liegen in der Allgemein- und Visceralchirurgie, d.h. der Chirurgie der inneren Organe, des Magen-Darm-Traktes, der onkologischen Chirurgie, der Hernienchirurgie und der operativen Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen. Dabei werden in hohem Maße schonende, minimal-invasive OP-Verfahren angewandt. Den Chirurgen stehen dazu hochmodern ausgestattete OP-Säle mit HDTV Technologie zur Verfügung.

Die Unfallchirurgie wird unter Berücksichtigung aktueller Standards auf hohem Niveau praktiziert. Im Rahmen der Schwerstverletztenversorgung (Polytrauma) ist die Abteilung zertifiziertes Mitglied im Traumanetzwerk Nordhessen und von den Berufsgenossenschaften zur Behandlung von Arbeitsunfällen zugelassen (D-Arzt-Verfahren).

DRG	DRG-TEXT	ANZAHL
	Die unten aufgeführte Tabelle zeigt Leistungen des Jahres 2011 unter der Leitung von Dr. Norbert Neff.	
H08B	Laparoskopische Cholezystektomie	95
G24Z	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien, Alter > 0 Jahre oder beidseitige Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien, Alter > 0 Jahre und < 56 Jahre oder Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien, Alter > 55 Jahre	90
G26Z	Andere Eingriffe am Anus	67
B80Z	Andere Kopfverletzungen	60
J65Z	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma	59
I21Z	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial an Hüftgelenk und Femur oder komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm oder bestimmte Eingriffe an der Klavikula	40
G67D	Ösophagitis, Gastroenteritis u. versch. Erkr. d. Verd.org. ohne kompl. od. kompliz. Diagn./ Dial./kompl. Ingr., Alt. > 2 J., oh. äuß. schw. CC od. gastroint. Blutung od. Ulkuserkr., oh. äuß. schw. od. schw. CC, Alt. < 75 J., außer bei Para-/Tetraplegie	39

Schwerpunkte der Abteilung

Allgemein- und Visceralchirurgie

Hernienchirurgie

Ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Behandlung von Leisten- und Narbenbrüchen. Zur Anwendung kommen konventionelle (offene) und laparoskopische (minimalinvasive) Operationstechniken, jeweils individuell auf den Patienten zugeschnitten. Auf diesem Gebiet ist die Abteilung anerkanntes Hospitationszentrum. Es finden regelmäßige Ausbildungsworkshops unter Leitung des Chefarztes statt.

Gastroenterologische Chirurgie

Die Chirurgie des Magendarmtraktes beinhaltet die operative Behandlung von entzündlichen (Divertikulitis, Colitisulcerosa, M. Crohn) und bösartigen Erkrankungen (Darmkrebs). Minimal invasive Techniken finden dabei indikationsbezogen eine breite Anwendung.

Rectum- (Mastdarm-) Chirurgie nach modernen Standards

Sorgfältiges Operieren ist in der Rectumchirurgie ein essentieller prognostischer Faktor. Mastdarmkrebs kann heute in den meisten Fällen kontinuierlicherhaltend, das bedeutet ohne künstlichen Ausgang, operiert werden. Durch die sogenannte TME (Total Mesorectale Excision), die vom englischen Chirurgen Richard J. Heald entwickelt wurde, wird das Rückfallrisiko erheblich gesenkt. Die Chirurgen des KKH Rotenburg sind auf diese OP-Technik spezialisiert. Die Therapie des Mastdarmkrebses erfolgt interdisziplinär und studienkontrolliert.

Antirefluxchirurgie

Die operative Behandlung des Sodbrennens kann helfen, wenn medikamentöse Therapien nicht helfen. Die Operation wird meist minimalinvasiv durchgeführt.

Hepatobiliäre Chirurgie (Leber- und Gallenwegserkrankungen)

Dazu zählt die operative Behandlung von Gallenblasen- und Gallenwegserkrankungen, sowie die Entfernung von gut- und bösartigen Lebertumoren.



Minimalinvasive Chirurgie

Die minimal-invasive Chirurgie stellt ein schonendes OP-Verfahren dar. Über kleinste Schnitte (2 mm bis 10 mm) werden zum Teil umfangreiche Eingriffe im Bauchraum und Brustkorb durchgeführt, so z.B. Entfernung der Gallenblase, des Blinddarms, Dick- und Dünndarmentfernung, die Antirefluxchirurgie und Leisten- und Narbenbruchoperationen, sowie Lungenteilresektionen. Der Vorteil für den Patienten ist eine schnelle Genesung und kaum sichtbare Narben.

Schilddrüsenchirurgie

Unter Anwendung des Neuromonitoring zur Schonung der Stimmbandnerven werden sämtliche Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse durchgeführt.

Proktologie

Operative Behandlung des Hämorrhoidalleidens, Analfisteln und -fissuren und Abszessen. Auch Eingriffe bei Inkontinenz und Verstopfung zählen dazu.

Varizenchirurgie

Die Krampfaderchirurgie wird minimalinvasiv durchgeführt.

Unfallchirurgie

Traumatologie

Moderne sogenannte winkelstabile Titanimplantate kommen nach Standards der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese (AO) bei Knochenbrüchen zum Einsatz.

Arthroskopische Chirurgie

Auch in der Unfallchirurgie und bei degenerativen Gelenkerkrankungen kommen minimal invasive Verfahren zum Einsatz, z.B. bei Meniskus- oder Bandverletzungen im Kniegelenk. Degenerative Veränderungen im Schultergelenk können mit dieser Methode schonend behandelt werden.

Sportverletzungen

Vor allem bei Sportlern ist eine schnelle Wiederherstellung wichtig. Dazu steht neben modernen OP-Techniken auch unser hochqualifiziertes Team von Physiotherapeuten bereit.

von links: OA Dr. Christof Kames,
OA Andreas Schmidt,
CA Dr. Martin G. Oechsner,
OA Dr. Mikhail Kloizner



Handchirurgie

Handchirurgische Operationen werden bei degenerativen Sehnenveränderungen (Kontrakturen, Schnellender Finger, etc.) durchgeführt. Daneben werden Nervenkompressionssyndrome (Carpaltunnelsyndrom) meist ambulant versorgt.

Fußchirurgie

Schwerpunkt ist die Behandlung des Hallux valgus sowie sonstiger Fehlstellungen im Vorfußbereich. Ziel ist hierbei, die Gelenkfunktion möglichst zu erhalten und die schmerzfreie Belastbarkeit der Füße wieder herzustellen. Zum Einsatz kommen die aktuellen Operationsmethoden (Umstellungsosteotomien etc.) mit Einsatz der hochwertigsten Implantate (Schrauben, Platten etc.).

Berufsunfälle (Durchgangs-Arzt-Verfahren)

Der Chefarzt ist von den Berufsgenossenschaften zur Behandlung von Berufs- und Schulunfällen ermächtigt. Spezialsprechstunden und eine rund um die Uhr Notfallversorgung sind eingerichtet.



Kontakt:

Martina Roth

Sekretariat Chirurgie

Telefon: 06623/86-1002

chirurgie@kkh-rotenburg.de

Notfall-Chirurgie

Bei Notfällen (z. B. Bauchfellentzündung oder Unfallverletzungen) stehen wir rund um die Uhr mit einem Chirurgeteam zur Verfügung. Unsere zentrale Patientenaufnahme ist interdisziplinär besetzt, so dass eine sichere und schnelle Diagnostik jederzeit möglich ist.

Unsere Sprechzeiten

Allgemein- u. BG-Sprechstunde: Mo, Mi, Fr, von 9–11 Uhr; Di von 16–18 Uhr

Fußsprechstunde: Di von 10–12 Uhr

Alle Termine nach Vereinbarung.

Privatsprechstunde nach Vereinbarung

Notfälle 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr.

Bauchstation

Zur besseren Diagnostik und Therapie von Patienten mit unklaren Schmerzen im Bauchbereich haben sich der Chefarzt der Inneren Medizin, Dr. Daniel Gleichmann, und der Chefarzt der Chirurgie, Dr. Martin G. Oechsner, entschlossen, eine gemeinsam geführte Bauchstation zu betreiben.

Die interdisziplinäre Therapie beginnt bereits bei der Aufnahme, bei der Fachärzte beider Disziplinen den Patienten untersuchen und die weitere Therapie einleiten.

Bei gemeinsamen täglichen Visiten soll das bestmögliche Konzept (mit oder ohne OP) für die Patienten besprochen und seine rasche Umsetzung eingeleitet werden.



von links: Dr. Daniel Gleichmann und Dr. Martin G. Oechsner

Orthopädie



Ärzte:

Dr. med. Markus Schramm
Dr. med. Stefan Kirschbaum

Telefon: 06623/86-4301
info@orthopaedie-rotenburg.de

Die Praxis befindet sich im Erdgeschoss der Klinik.

Am KKH Rotenburg gibt es seit mehr als 5 Jahren die Abteilung Orthopädie. Unter Leitung von den Fachärzten Dr. med. Markus Schramm und Dr. med. Stefan Kirschbaum werden Gelenkoperationen (z. B. Hüfte, Knie, Sprunggelenk), Fußdeformitäten (z. B. Hallux Valgus) und Sportverletzungen behandelt.

Eine lückenlose Versorgung – ambulant und stationär – ist möglich. Der Vorteil für Patienten: ein Ansprechpartner von der Erstuntersuchung über die Operation bis zur Nachbehandlung.

Operationen an Knie- und Hüftgelenken:

An einer Knie- oder Hüftarthrose leidet etwa jeder vierte Mensch in Deutschland. Meistens sind die Erkrankungen chronisch und aufgrund funktionsbehinderter Abnutzung der Gelenke und Knochen entstanden. Eine Fortbewegung ist dann kaum oder nur noch unter großen Schmerzen möglich. Die Ursache liegt in dem entzündeten dicken Gelenk. Eine Operation ist dann oft unumgänglich.

Arthroskopische Operation am Knie- und Schultergelenk:

Bei der sogenannten Gelenkspiegelung wird das Gelenk mittels einer 2,5 mm starken Optik und einem kleinen Instrument vorsichtig untersucht. Veränderungen z. B. am Meniskus, den Kreuzbändern, der Knorpeloberfläche sowie an der Gelenkkinnenhaut sind sichtbar und werden behandelt. Die Beeinträchtigung des Patienten wird durch anschließende Schmerztherapie gering gehalten.

Kreuzbandoperationen:

Mittels einer speziellen Sehnentechnik, der sogenannten Semitendinosusteknik, kann das vordere bzw. hintere Kreuzband wieder hergestellt werden. Dabei wird das Kniegelenk mit zwei winzigen Schnitten eröffnet. Vorsichtig wird das Transplantat in das Kniegelenk eingeführt und befestigt.

Meniskusoperationen:

Ziel dieser Behandlung ist es den Meniskus zu erhalten, eine deutliche Schmerzreduktion und eine Verbesserung der Belastbarkeit. Wenn es die Beschaffenheit oder die Rissbildung zulässt, wird der Meniskus genäht. Ist das nicht möglich, bspw. wenn die Schädigung weiter fortgeschritten ist, muss das erkrankte Meniskusgewebe sparsam entfernt werden. Dabei bleibt der größere und meist intakte Meniskus erhalten.

Fußchirurgie bzw. Sprunggelenksprothetik:

Fehlstellungen an den Füßen können vollständig und nachhaltig korrigiert werden. Dazu zählen auch die Korrektur bei Hallux valgus sowie der Gelenk erhaltende Ersatz des oberen Sprunggelenks.

Knieprothetik:

Nur die defekte Knorpeloberfläche des Kniegelenkes wird entfernt und durch eine künstliche Oberfläche ersetzt. Diese Oberflächenprothese wird mit einem speziellen Implantat auf den verbleibenden Knochen aufgesetzt. Nahezu alle Muskeln, Sehnen und Bänder des Gelenkes bleiben erhalten. Wenn möglich wird ein Teilersatz- ein sogenannter Schlitten- oder ein vollständiger Oberflächenersatz implantiert.

Hüft-Endoprothesen:

Auch hier werden nur beschädigte Teile entfernt und durch Prothesen ersetzt. Damit erhält das Hüftgelenk wieder seine Festigkeit, Flexibilität und Stabilität zurück. Spezielle Prothesen ermöglichen für jedes Alter, bei allergischen Reaktionen und für jede Knochenqualität eine erfolgreiche und langfristige Wiederherstellung.

Knorpeltransplantation und Knorpelersatzverfahren:

Da sich Gelenkknorpel nur in der Jugend bis maximal zum 16. Lebensjahr vollständig regenerieren kann, ist es Ziel der orthopädischen Behandlung, einerseits Knorpelschäden zu vermeiden. Andererseits gilt es vorhandene Knorpelschäden so zu reparieren bzw. Ersatzverfahren einzusetzen, dass eine uneingeschränkte Belastbarkeit des Gelenkes wieder ermöglicht wird.

Das bewährte Verfahren ist dabei die Knorpelknochen transplantation. Es wird an einer gesunden wenig belasteten Stelle des Kniegelenkes ein Knorpelknochenzylinder mit intakten Knorpel entnommen. Analog wird die Defektzone mit den gewonnenen Knorpelknochenzylindern aufgefüllt. Dieses Verfahren bietet den Vorteil, dass kein Fremdmaterial in den Körper eingebracht wird. Besonders in jungen Jahren kann es zu einer dauerhaften Regeneration der Defektzone des Knorpels kommen.



Steht gesunder Knorpel nicht genügend zur Verfügung bietet ein weiteres Verfahren die Möglichkeit der Regeneration.

Hierzu wird eine Gerüstmatrix verwendet. Diese kann für die Implantation an einer Läsion des Gelenkknorpels oder eines osteochondralen Defekts im Knie verwendet werden. Der Zylinder dient als Gerüst für das Einwachsen von Zellen und Matrix bei der Rekonstruktion von osteochondralen Defekten. Diese BioMatrix unterstützt die Neubildung von hyalinem Knorpel und subchondralem Knochen durch Förderung der normalen Zellmorphologie und strukturellen Organisation während des Heilungsprozesses.

DRG	DRG-TEXT	ANZAHL
118B	Wenig komplexe Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm, Alter > 15 Jahre, ohne mäßig komplexen Eingriff, ohne beidseitigen Eingriff am Kniegelenk	313
144B	Implantation einer bikondylären Endoprothese oder andere Endoprothesenimplantation/-revision am Kniegelenk, ohne äußerst schwere CC, ohne Korrektur einer Brustkorbdeformität	174
147A	Revision oder Ersatz des Hüftgelenkes ohne komplizierende Diagnose, ohne Arthrodese, ohne äußerst schwere CC, Alter > 15 Jahre, mit komplizierendem Eingriff	120
116Z	Andere Eingriffe am Schultergelenk oder an der Klavikula	76
130Z	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk oder arthroskopische Eingriffe am Hüftgelenk	62
127D	Eingriffe am Weichteilgewebe ohne äußerst schwere oder schwere CC, außer bei bösartiger Neubildung, ohne bestimmte Eingriffe am Weichteilgewebe	53
168C	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbels.ber., mehr als ein Bel.tag, Alt. > 55 J. od. m. auß. schw. od. schw. CC od. m. Para-/Tetrapl., auß. b. Diszitis od. infekt. Spondylopathie, oh. kompl. Diagn. od. and. Frakturen am Femur	51

Unsere Sprechzeiten

Mo und Di von 8–12 Uhr sowie 13–16 Uhr
 Mi und Fr von 8–14 Uhr
 Do von 8–12 Uhr sowie 13.30–17 Uhr



von links:
Dr. med. Stefan Kirschbaum,
Luigi Carolla,
Dr. med. Markus Schramm

Neurochirurgie



Arzt:

Dr. med. Michael Kuhr

Telefon: 06623/9152407
neurochirurgie@kkh-rotenburg.de

Die Praxis befindet sich in unmittelbarer Nähe der Klinik, Borngasse 9.

Die Sektion Neurochirurgie bietet Diagnostik und Therapie aus einer Hand unter Leitung von Dr. Michael Kuhr an. Hier werden Patienten mit Erkrankungen am zentralen Nervensystem (z. B. Tumore am /im Hirn und Rückenmark, Gefäßanomalien) und peripheren Nervensystem sowie Wirbelsäulenerkrankungen (z. B. Bandscheibenvorfälle) behandelt.

DRG	DRG-TEXT	ANZAHL
I10D	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule ohne äußerst schwere CC, mit komplexem Eingriff oder Halotraktion, ohne Wirbelfraktur, außer bei Para-/Tetraplegie	227
I09E	Bestimmte Eingriffe an der Wirbelsäule ohne mehrzeitige kompl. Eingriffe, ohne Eingriffe bei deformierenden Erkrankungen, ohne kompl. Spondylodese, ohne bestimmte Osteosynthesen, ohne Kyphoplastie m. äuß. schw. od. schw. CC, außer bei Para-/Tetraplegie	69
I68C	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbels.ber., mehr als ein Bel.tag, Alt. > 55 J. od. m. äuß. schw. od. schw. CC od. m. Para-/Tetrapl., auß. b. Diszitis od. infekt. Spondylopathie, oh. kompl. Diagn. od. and. Frakturen am Femur	11
I68E	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich, ein Belegungstag	7
I69B	Knochenkrankheiten und spezifische Arthropathien ohne komplexe Diagnose	4
I10E	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule ohne äußerst schwere CC, ohne komplexen Eingriff oder Halotraktion, mit mäßig komplexem Eingriff	3
I68D	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich, mehr als ein Belegungstag, Alter < 56 Jahre, ohne Para-/Tetraplegie, ohne äußerst schwere oder schwere CC	3

Leistungsspektrum

- Nervenwurzel- und Rückenmarksengpass-Syndrome
- Bandscheibenvorfall der Halswirbelsäule und Lendenwirbelsäule
- Erweiterung des Spinalkanals an der Halswirbelsäule und Lendenwirbelsäule
- Erweiterungen von Neuroforamenstenosen
- Entfernung von Gelenkzysten der kleinen Wirbelgelenke der Lendenwirbelsäule
- Nervenkompressionssyndrome
- Karpaltunnel-Syndrom: Engpass für den „mittleren Handnerven“ im Handgelenksbereich
- Sulcus-Ulnaris-Syndrom: Engpass für den „Ellenbogennerven“ im Bereich des Ellenbogens
- Andere Kompressionssyndrome
- Schmerztherapie:
 - Computertomografisch gesteuerte Infiltrationen der Wirbelgelenke und von Nervenwurzeln im Bereich Wirbelsäule
 - Ileosakralgelenks-Infiltration
 - Akutintervention bei vertebralem Schmerz-Syndromen

Unsere Sprechzeiten

Mittwoch und Freitag von 8–13 Uhr
Donnerstag von 8–13 Uhr und 14–17:30 Uhr

Alle Termine nach Vereinbarung.

Adipositaszentrum

Fakten und Zahlen sprechen für sich: In Deutschland ist jeder Zweite übergewichtig und jeder Fünfte gilt als adipös (krankhaft fettig).



von links:
Dr. Peter Holke
Carola Holke
OA Dr. Michael Metzler

Allein schafft man es nicht, diesem „Teufelskreis“ des Jojo-Effekts zu entfliehen. Deshalb steht unser multidisziplinäres Team zur Verfügung. Es besteht aus:

- dem Adipositas-Chirurgen, Dr. med. Peter Holke
- dem Internisten und Diabetologen, Dr. med. Michael Metzler
- dem Dipl.-Psychologen Jürgen Hoffmann
- den Dipl.-Öcctrophologen Anje Zygalski und Marcus Schmidt und
- der Case-Managerin Carola Holke.

Kontakt:
Carola Holke
Telefon: 06623/86-2032
c.holke@kkh-rotenburg.de

Zögern Sie also nicht, uns zu kontaktieren. Wir sind gern für Sie da.

Innere Medizin



Chefarzt:

Dr. med. Daniel Gleichmann

Internist – Gastroenterologie
Diabetologie, Proktologie

Telefon: 06623/86-1102
d.gleichmann@kkh-rotenburg.de

Team: 4 Oberärzte,
7 Assistenzärzte

Spektrum:

Allgemeine Innere Medizin,
insbesondere

- Gastroenterologie
- Pneumologie
- Diabetologie
- Rheumatologie (seit März 2011)
- Onkologie/Palliativmedizin (seit Januar 2012)

Fallzahlen

(inkl. Pneumologie)

Anzahl der Betten:	80
Fallzahl gesamt:	4.616
davon stationär:	3.082
davon ambulant:	607

Die Abteilung für Innere Medizin verfügt über ein umfangreiches medizinisches Leistungsangebot auf sämtlichen Gebieten der allgemeinen Inneren Medizin und stellt so ihren Versorgungsauftrag in einem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung sicher.

Im Januar 2012 wurde die Abteilung um den Fachbereich Onkologie ergänzt. Dem neuen Schwerpunkt mit 6 zugeordneten Betten steht Dr. med. Wolfgang Thon als Leitender Arzt Hämatologie/Onkologie/Palliativmedizin vor.

DRG	DRG-TEXT	ANZAHL
G67D	Ösophagitis, Gastroenteritis	399
G60B	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	110
K62B	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	94
F73Z	Synkope und Kollaps	90
G67B	Ösophagitis, Gastroenteritis	90
F62C	Herzinsuffizienz und Schock	85
K60E	Diabetes mellitus ohne komplizierende Diagnosen	78

Leistungsspektrum

- Ösophagogastroduodenoskopie (Magenspiegelung)
- Ileokoloskopie (Darmspiegelung)
- Prokto-/Rektoskopie (Enddarmspiegelung)
- Röntgendarstellung der Gallen und Bauchspeicheldrüsengänge in Verbindung mit einer Endoskopie (ERCP)
- Kapselendoskopie (Dünndarmuntersuchung mit Hilfe einer „wandernden“ Kamera)
- Digitalkontrast und Zoom-Endoskopie
- Endosonografie (EUS) des oberen Verdauungstraktes und des Rektums
- Sonografie des Abdomens inkl. Duplex/Dopplersonografie
- Kontrastmittelsonografie der Leber
- H₂-Atemtest zur Erfassung einer Milchzuckerunverträglichkeit (Laktoseintoleranz) und anderer Kohlenhydratresorptionsstörungen
- Polypektomie und Mukosektomie
- Blutstillungsverfahren, u. a. Hemoclip, Sklerosierung und Ligatur von Ösophagusvarizen
- Argon-Plasma-Koagulation
- Entfernung von Gallengangssteinen
- Endoprothesen (Kunststoff/Metall) im Gallen- und Bauchspeicheldrüsensystem
- Implantation selbstexpandierender Metall-Stents im oberen und unteren Verdauungstrakt
- Ligatur von Hämorrhoiden und bei Anal-/Rektumprolaps
- Feinnadelbiopsie, (endo-)sonografisch gesteuert
- Leberbiopsie
- Sklerosierungsbehandlung großer Leberzysten
- Aszitespunktion
- Anlage-Wechsel und -Entfernung von dauerhaften Ernährungs sonden (PEG und PEJ)
- Abszess- und Zystogastrale Drainage
- Ballondilatation von Engstellen im oberen und unteren Verdauungstrakt

Unsere Sprechzeiten

Gastroenterologische Ambulanz und Privat-Sprechstunde:

Mi. 17:30–19:30 Uhr, Fr. 18:00–19:00 Uhr

Anmeldung über Sekretariat – Telefon: 06623/86-1102

Diabetesberatung mit Herz und Fachkompetenz – innovativ und patientenorientiert



Oberarzt:
Dr. med. Michael Metzler

Ansprechpartnerin:
Sr. Ilka Möller

Telefon: 06623/86-1949
diabetes@kkh-rotenburg.de

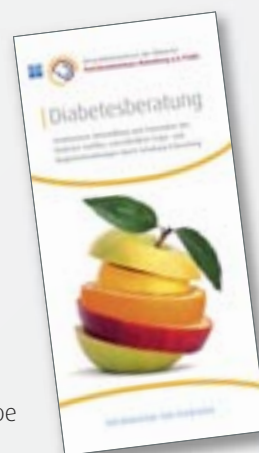
Diabetes ist die häufigste chronische Volkskrankheit (Nr. 1). Deutschland ist das Land mit der höchsten Diabetesprävalenz in Europa. In der Altersgruppe der 20-79 jährigen sind 12 %, d. h. etwa 7,5 Millionen allein dieser Altersgruppe betroffen, insgesamt ca. 10 % (8-10 Millionen der Gesamtbevölkerung). Jeder vierte Bewohner in Pflegeeinrichtungen und viele Patienten im Krankenhaus haben als Erst- oder Begleiterkrankung einen Diabetes mellitus. Im Jahr 2008 wurden etwa 17,2 Mio stationär behandelt, davon 1,3 % (216.000) mit Erstdiagnose und 12 % (2.100.000) mit Zweitdiagnose Diabetes mellitus. Dieses führt zu vielfältigen Herausforderungen in der angemessenen und qualitativ hochwertigen Betreuung bei zunehmender Alterung der Bevölkerung und relevanten Begleiterkrankungen. Die wichtigsten Diabetesformen sind Typ 1 (ca. 10 %) und Typ 2 (ca. 85 %) Diabetes mellitus.

Wer gut informiert ist, profitiert sehr in der Lebensqualität und Lebenszeit. Eine gute Schulung ist die Grundlage. Sie bewirkt eine verbesserte Behandlung von Begleiterkrankungen (Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörung, Adipositas ...) ,hilft Folgeerkrankungen zu vermeiden oder positiv zu beeinflussen. Doch nur ein geringer Teil von etwa 10–15 % der Patienten nehmen an einer Schulung teil.

Eine gute Behandlung und Schulung bedarf der Zusammenarbeit verschiedener Berufe und wird geleistet durch besonders in der Diabetikerversorgung ausgebildeten Kräfte (Diabetologen, Diabetesberaterinnen, Ökotrophologen), die durch ihre Kompetenz und ständige Weiterbildung eine hohen fachlichen Standard und Schulungsqualität gewährleisten. Das Kreiskrankenhaus verfügt bereits über eine langjährige Schulungstradition von mehr als 15 Jahren, die nun seit 2009 unter neuer Leitung das bisherige Spektrum und ein wesentlich erweitertes Spektrum darüber hinaus bietet.

Ihre Vorteile

- bewährte Schulungsqualität durch zugelassene Schulungsprogramme
- individuelle Patientenorientierung auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft
- kompetente Betreuung im Team
- kompetente fachärztliche Therapie
- praxisnahe Empfehlungen für ein selbstbestimmtes Leben mit Diabetes
- optimale Informationen
- Stärkung der Motivation zu einer aktiven Lebensführung
- Hilfestellungen im Leben mit Folgeschäden (Kompensation)
- Erfahrungsaustausch mit Betroffenen/ggf. Diabetes-Selbsthilfegruppe



Unsere Leistungen

- Gruppen- und Einzelschulungen für alle gängigen Schulungsprogramme
- Schulungen für ältere Menschen (Strukturierte geriatrische Schulung)
- Einstellung einer Insulinpumpentherapie
- Betreuung häufiger Diabetesformen unter individueller Therapieausrichtung
 - Typ 1 DM
 - Typ 2 DM
 - andere Diabetesformen (u. a. m. Bauchspeicheldrüsen- und Lebererkrankungen...)
 - Typ 4 DM (Gestationsdiabetes = Schwangerschaftsdiabetes)
- fachärztliche Untersuchung und tägliche Visiten
- qualifizierte Diagnostik und Behandlung bei Diabetischen Fussyndrom

- intensive individuelle Beratung und Begleitung durch Diabetesassistenten
 - moderne Untersuchungsmethoden, u. a. m.
 - a) Blutzuckerlangzeitmessung (CGMS)
 - b) Computer gestütztes Diabetesmanagement, u. a. Auslesung von Messgeräten
 - qualifizierte Ernährungsberatung im Team
 - Überleitungsmanagement in die ambulante Betreuung, u. a. m.
 - a) Arztbericht
 - b) Diabetes Therapiekonzept
 - Bewegungstherapie unter fachlicher Anleitung
 - Sozialberatung
- Ambulante Betreuung
- Weiterbehandlung durch den Hausarzt garantiert
- Möglichkeit der individuellen Betreuung in der Diabetessprechstunde
- Zulassung für alle gängigen DMP Programme
- Behandlung von Privatpatienten
- persönliche Ultraschallzulassung der kassenärztlichen Vereinigung
- qualifizierte sozialmedizinische Begutachtung
- qualifizierte Stellung von Rehabilitationsanträgen
- qualifizierte verkehrsmedizinische Begutachtung (Zulassung bei Landratsamt)
- qualifizierte Begleitung von Verfahren zur Adipositaschirurgie

Unser Team



von links: CA Dr. Daniel Gleichmann, OA Dr. Michael Metzler

- Abteilungsleitung Chefarzt Herr Dr. Daniel Gleichmann
- Teamleitung Oberarzt Herr Dr. Michael Metzler
- Qualifikationen:
 - Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Allgemeinmedizin
 - Diabetologe DDG, Diabetologie (ÄK)
 - Ernährungsmedizin, Ernährungsmediziner DGEM/DAEM
 - Sozialmedizin, Rehabilitationswesen
 - Physikalische Therapie, Naturheilverfahren, Chiropraktik
 - Notfallmedizin
 - Zertifizierter Gesundheitsökonom
- Diabetesberatung Frau Ilka Möller
 - Gesundheits- und Krankenpflege
 - Diabetesberaterin DDG
- Diabetes- und Ernährungsberatung Hr. Markus Schmidt
 - Diplom-Ökotrophologe

Lungenerkrankungen (Pneumologie)



Leitender Arzt für Pneumologie:

Dr. med. Rainer Michulla

Internist – Pneumologie
Allergologie/Umweltmedizin/
Schlafmedizin
Notfallmedizin/Ärztliches
Qualitätsmanagement

Telefon: 06623/9123280
praxis@michulla.de

Die Praxis für Pneumologie und
Schlafmedizin befindet sich in
unmittelbarer Nähe der Klinik,
Borngasse 16.

Die Sektion Pneumologie bietet Diagnostik und Therapie aus einer Hand unter Leitung von Dr. Rainer Michulla an. Hier werden Patienten mit Erkrankungen der Atemwege und der Lunge, des Rippenfells und der Atemmuskulatur behandelt. Die stationäre pneumologische Behandlung erfolgt auf einer pneumologischen Schwerpunktstation.

Eine lückenlose Versorgung – ambulant und stationär – ist gegeben. Dr. Michulla ist zusätzlich zu seiner Tätigkeit im Kreiskrankenhaus in der in unmittelbarer Nähe des Kreiskrankenhauses befindlichen Praxis für Pneumologie und Schlafmedizin niedergelassen. Hierdurch ergibt sich ein Vorteil für die pneumologischen Patienten: Ein Ansprechpartner von der Erstuntersuchung bis zur konservativen Therapie. Ambulante und stationäre pneumologische Diagnostik und Therapie aus einer Hand.

DRG	DRG-TEXT	ANZAHL
E65A	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung mit äuß. schw. CC oder starrer Bronchoskopie oder mit komplizierender Diagnose oder Bronchitis und Asthma bronchiale, mehr als ein Belegungstag, mit äuß. schw. oder schw. CC, Alter < 1 J., mit RS-Virus-Infektion	39
E65C	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung ohne äußerst schwere CC, ohne starre Bronchoskopie, ohne komplizierende Diagnose, ohne FEV1 < 35%, Alter > 0 Jahre	30
E77D	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane mit kompl. Diagn. od. äuß. schw. CC, oh. intensivm. Komplexbeh. im Kindesalter > 72 Std., oh. Komplexb. bei multires. Erregern, oh. angeb. Fehlb.syndr., oh. sehr kompl. Diagn., außer b. Z. n. Transpl.	15
E65B	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung ohne äußerst schwere CC, ohne starre Bronchoskopie, ohne komplizierende Diagnose, mit FEV1 < 35% oder Alter < 1 Jahr	13
E69B	Bronchitis und Asthma bronchiale, mehr als ein Belegungstag u. Alter > 55 Jahre oder mit äußerst schweren od. schw. CC, Alt. > 0 J., außer b. Para- / Tetraplegie od. ein Belegungstag od. ohne äußerst schw. od. schw. CC, Alt. < 1 J., m. RS-Virus-Infektion	11
E40B	Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane mit Beatmung > 24 Stunden, ohne intensivmed. Komplexbehandlung im Kindesalter, mehr als 72 Std., ohne kompliz. Diagn., Alter > 15 J., mit äußerst schweren CC od. bei Para-/Tetraplegie, od. ARDS, Alter > 15 J.	10
E71A	Neubildungen der Atmungsorgane, mehr als ein Belegungstag, mit äußerst schweren CC oder starrer Bronchoskopie oder mit komplexer Biopsie der Lunge	10

Behandlungsspektrum

- Asthma bronchiale
- Akute und chronische Bronchitis
- Chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD)
- Lungenemphysem
- Bronchiektasen
- Pulmonale Hypertonie
- Bronchialkarzinom
- Rippenfellentzündung (Pleuritis)
- Lungenentzündung (Pneumonie)
- Lungentuberkulose
- Sarkoidose
- Mukoviszidose
- Lungenfibrose/Interstitielle Lungenerkrankung
- Pneumothorax
- Pleuraerguss
- Schlafapnoe-Syndrom
- Lungenembolie
- Behandlung und Betreuung von Patienten nach Lungentransplantation
- Diagnostik, Therapie und Begutachtung von pneumologischen Berufserkrankungen
- Sauerstoff-Langzeittherapie

Durch die enge Verzahnung von Klinik und Praxis können viele Untersuchungen und Eingriffe auch ambulant erfolgen. Dr. Michulla führt diagnostische Untersuchungen im Kreiskrankenhaus in den Abteilungen Lungenfunktion, Endoskopie und Sonographie durch. Aufwändige Untersuchungen wie zum Beispiel Thorakoskopie oder Stent-Implantationen in starrer Bronchoskopietechnik erfolgen durch Herrn Dr. Michulla in den Op-Räumlichkeiten der Abteilung Chirurgie und in Zusammenarbeit mit der Abteilung Anästhesiologie.



Weitere diagnostische Möglichkeiten sind:

- Anamnese
- Auskultation von Lunge und Herz
- Ultraschall der Lunge und der Pleura (Thoraxsonographie)
- Röntgenuntersuchung der Thoraxorgane einschl. Durchleuchtungen
- CT und HR-CT der Lunge
- Bodyplethysmographie
- CO-Diffusion
- Atemmuskulaturstärkemessung und Atemantriebsmessung
- Diagnostische und interventionelle Bronchoskopie (starr und flexibel)
- Thorakoskopie
- Blutgasanalyse
- Invasive und nichtinvasive Beatmungstherapie/weaning
- pneumologische Belastungs-Tests

Über die Praxis für Pneumologie und Schlafmedizin zusätzlich:

- Ambulante und stationäre Polygraphie und Polysomnographie
- Allergietestung

Unsere Sprechzeiten

Mo. bis Fr. 10:00–16:00 Uhr

Rheumatologie



Leitende Ärztin:

Dr. Dr. med. Valeria Dudics
 Fachärztin für Rheumatologie
 und ärztliche Manualtherapie

Telefon: 06623/86-2007
 rheumatologie@kkh-rotenburg.de

Die Praxis befindet sich im
 Erdgeschoss.



Das Team, bestehend aus der Fachärztin für Rheumatologie, der Physiotherapie, physikalischen Therapie und der Schmerztherapie, behandelt u. a. folgende Erkrankungen:

DRG	DRG-TEXT	ANZAHL
169A	Knochenkrankheiten und spezifische Arthropathien mit komplexer Diagnose oder Muskel- und Sehnenkrankungen bei Para-/Tetraplegie	18
166B	Andere Erkrankungen des Bindegewebes, mehr als ein Belegungstag, ohne äußerst schwere CC oder Frakturen an Becken und Schenkelhals	13
179Z	Fibromyalgie	8
168C	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbels.ber., mehr als ein Bel.tag, Alt. > 55 J. od. m. äuß. schw. od. schw. CC od. m. Para-/Tetrapl., auß. b. Diszitis od. infekt. Spondylopathie, oh. kompl. Diagn. od. and. Frakturen am Femur	4
171B	Muskel- und Sehnenkrankungen außer bei Para-/Tetraplegie oder Verstauchung, Zerrung, Luxation an Hüftgelenk, Becken und Oberschenkel, ohne Zerebralparese, ohne Kontraktur	4
142Z	Multimodale Schmerztherapie bei Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	3
174A	Verletzungen an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß mit äußerst schweren oder schweren CC oder unspezifische Arthropathien	2

Wichtig ist hierbei

1. eine zielführende Diagnostik

Großer Wert wird auf die richtige Diagnosestellung gelegt. Da eine gezielte und wirksame Rheumabehandlung erst mit exakter Diagnose möglich wird, kommen verschiedene Verfahren zum Einsatz: neben intensiver ärztlicher Untersuchung insbesondere Labor mit Immunologie, Röntgen und Ultraschall.

2. Fachgerechte Therapie

Nicht nur Schmerzlinderung, sondern Behandlung der Krankheitsursache. Kurzfristig wirkende Schmerzbehandlungen durchzuführen, macht aus Sicht der neuen Rheumatologin keinen Sinn, ohne die Ursachen der Erkrankung anzugehen. Am KKH Rotenburg stehen als effektive rheumatologische Behandlungsoptionen zur Verfügung: Einleitung einer Basistherapie, immunologische Therapie, Injektionstechniken, Physikalische Therapie, Manual- und Neuraltherapie.

3. Erweiterte Therapiemöglichkeiten durch Manuelle Medizin

Die Besonderheit im neuen Konzept besteht darin, dass Dr. Dr. med. Valeria Dudics die Schulmedizin mit der ärztlichen Manualtherapie verbindet. Nach der breiten Ausbildung in physikalischer Therapie, die in Ungarn zum universitären Standard des Rheumatologen gehört, hat Dr. Dr. med. Dudics die seltene Zusatzqualifikation „Ärztliche Manuelle Therapie“ erworben. Dank dieser Therapieform kann die Anwendung von Medikamenten mit starker Nebenwirkung reduziert und oftmals ganz vermieden werden. Gerade degenerative Krankheiten des Bewegungsapparates sind so sehr wirksam und schonend zu behandeln.

Unsere Sprechzeiten

Di, Mi, Do von 11:00 – 13:00 Uhr

Anmeldung über Praxis – Telefon: 06623/86-2007
und nach Vereinbarung



Onkologie

Die Onkologie ist die medizinische Spezialdisziplin, die sich mit der Vorbeugung, Diagnostik, konservativen Therapie und Nachsorge von malignen Erkrankungen beschäftigt.

Seit 1.1.2012 verantwortet Dr. med. Wolfgang Thon als leitender Arzt den gleichnamigen Fachbereich in der Abteilung Innere Medizin.

Für ambulante Termine steht Ihnen Dr. Thon in seiner KV-Praxis in 36251 Bad Hersfeld, Am Weinberg 22a zur Verfügung.

Leitender Arzt:

Dr. med. Wolfgang Thon
Hämatologie/Onkologie/
Palliativmedizin

Telefon: 06623/86-2034
w.thon@kkh-rotenburg.de

Gynäkologie/Frauenheilkunde



Die Abteilung Gynäkologie wird in unserer Einrichtung durch die Belegärzte Peter Goetzke und Thomas Schmitt geführt. Am 30.06.2011 musste die Abteilung für Geburtshilfe aufgrund mangelnder Geburten geschlossen werden. Ab Sommer diesen Jahres wird der Belegarzt Peter Goetzke in den Ruhestand gehen. Zum 1.4.2012 ist Dr. Werner Reckelkamm sowohl in der Gemeinschaftspraxis als auch im KKH als Belegarzt tätig.



Dr. Karl Schlanz unterstützt als Belegarzt seit 1.1.2012 die Abteilung Gynäkologie. Der Vorteil ist die lückenlose Versorgung für die Patientinnen. Sie werden bei Operationen und danach weiter von ihrem Arzt begleitet.



DRG	DRG-TEXT	ANZAHL
P67D	Neugeborener Einling, Aufnahme-gewicht > 2499 g ohne OR-Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden, ohne schweres Problem, ohne anderes Problem oder ein Belegungstag	54
O60D	Vaginale Entbindung ohne komplizierende Diagnose	43
O62Z	Drohender Abort	38
N21Z	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung, ohne äußerst schwere oder schwere CC, ohne komplexen Eingriff, ohne Beckenbodenplastik oder komplexe Myomenukleation	23
N25Z	Andere Eingriffe an Uterus und Adnexen außer bei bösartiger Neubildung, ohne komplexe Diagnose oder diagnostische Laparoskopie	23
N09B	Andere Eingriffe an Vagina, Zervix und Vulva	19
O40Z	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie	19

Spezialgebiete

- Diagnostik und Therapie von
 - Bösartigen Tumoren der Brustdrüse
 - Gutartigen Tumoren der Brustdrüse
 - Sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
- Endoskopische Operationen
- Gynäkologische Abdominalchirurgie
- Inkontinenzchirurgie
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
- Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft
- Geburtshilfliche Operationen
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
- Diagnostik und Therapie von nicht-entzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Ärzte:

Thomas Schmitt
Dr. Werner Reckelkamm
 (seit 01.04.2012)
Dr. Karl Schlanz
 (seit 01.01.2012)
Peter Goetzke
 (bis 31.03.2012, ohne Foto)

Telefon: 06623/86-1300
 gynaekologie@kkh-rotenburg.de

Fallzahlen

Fallzahl gesamt: 652
 davon stationär: 316
 davon ambulant: 336
 Geburten (bis 31.05.2011): 68



von links:
Thomas Schmitt und
Dr. Werner Reckelkamm



Allergietest in der HNO durch Beate Zimmermann. Sie steht für Fragen als auch für Anregungen von Patienten und Angehörigen zur Verfügung.

4 | KOOPERATIONEN

Versorgung aus einer Hand Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ)

von links:

Dr. med. Andreas Nachtmann
(Neurologie),
Dr. med. Peter Holke (Chirurgie),
Dr. med. Ploumisti Stefanou (HNO),
Dr. med. Zoltan Jakubovich
(Neurologie)

Anmeldung zentral:

Telefon: 06623/86-5300



Zum MVZ gehören die **Physiotherapeutische Abteilung** sowie die Arztpraxen für **Chirurgie, HNO und Neurologie**.

Durch die enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Praxen werden unsere Patienten – egal in welcher Situation sie sich befinden – jederzeit rundum und in kollegialer Zusammenarbeit umsorgt und betreut.

Behandlungsspektrum der Chirurgie

Dr. med. Peter Holke ist seit Sommer 2011 für das MVZ tätig.
Seine Praxis bietet spezielle Leistungen für bspw.:

1. Allgemein- und Visceralchirurgische Erkrankungen:

- Anamnese, klinische Untersuchung, Diagnosestellung und Therapieeinleitung bei Baucherkrankungen, Sonographie des Bauchraumes und der Schilddrüse
- Durchführung ambulanter Operationen wie Bauchdeckenbrüche (z. B. Leistenbrüche, Nabelbrüche), Lymphknotenerkrankungen, Weichteiltumore (z. B. Lipome, Fibrome, Atherome)

2. Gefäßerkrankungen:

- Anamnese, klinische Untersuchung der Arterien und Venen
- Doppler-Untersuchung der Arterien
- Einleitung weiterführender Diagnostik wie z. B. Duplex, Angiographie
- Beratung und Einleitung konservativer Therapiemaßnahmen, OP-Indikationsstellung
- Operation der primären Varicosis

3. Traumatologie und degenerative Erkrankungen:

- Behandlung des Stütz- und Bewegungsapparates
- Röntgendiagnostik frischer Verletzungen und postoperative Kontrollen
- Einleitung von frühfunktionellen Behandlungen und konservativen Therapien (Gips- und Schienenverbände)
- OP-Indikationsstellung, Schleimbeutelentfernungen
- Behandlung des Tennisellenbogens

Kontakt:

Praxis für Chirurgie

Seit 01.07.2011:

Dr. med. Peter Holke

Telefon: 06623/86-5330

chirurgie@mvz-rotenburg.de

Sprechzeiten

Mo., Di., Do. 8:00–12:30 Uhr und
13:00–17:00 Uhr
Mi. 8:00–13:00 Uhr
Fr. 8:00–13:00 Uhr

4. Erkrankungen des Anorectums:

- Anamnese, klinische Untersuchung des Afters bei Hämorrhoiden, Fissuren, Fisteln oder Abszessen
- Enddarmspiegelung
- Konservative Therapie, Beratung, OP-Einleitung

5. Erkrankungen der Haut und Anhangsgebilde:

- Anamnese, klinische Untersuchung und Diagnosestellung
- Entfernung von Hauttumoren, Abszeßincisionen
- Operative Wundversorgung frischer Verletzungen



6. Kleine Handchirurgie:

- Anamnese, klinische Untersuchung und Diagnosestellung
- Beratung und Therapie bei:
 - Schnellendem Finger
 - Tendovaginitis stenosans (Sehnenscheidenentzündung am Daumen)
- Ganglionentfernung, Fremdkörperentfernung, Entzündungen im Handbereich

7. Septische Chirurgie:

- Anamnese, klinische Untersuchung und Diagnosestellung
- Spaltung von Abszessen
- Behandlung infizierter oder chronischer Wunden
- Behandlung des diabetischen Fußes und Ulcera crura (offener Beine)

Behandlungsspektrum der Neurologie

Dr. med. Andreas Nachtmann und Dr. Zoltan Jakubovich sind seit 01.06.2009 für das MVZ tätig. Sie betreuen Patienten mit neurologischen Erkrankungen, z. B.

- Zustand nach Schlaganfällen, Hirnblutungen und Schädel-Hirn-Traumen
- Epilepsie
- Multiple Sklerose
- Morbus Parkinson und andere Bewegungsstörungen
- Nervenstörungen der Beine und Arme (sogenannte Polyneuropathien, Engpaßsyndrome und Nervenschäden nach Verletzungen)
- Demenz
- Schwindel
- Synkopen (Ohnmachtsanfällen)
- Kopfschmerzen und andere chronische Schmerzsyndromen
- Bandscheibenvorfällen und anderen Wirbelsäulenerkrankungen mit neurologischen Symptomen
- Spastik und andere Muskelspannungsstörungen wie Dystonien (u.a. Botulinumtoxintherapie)
- Z.n. Implantation einer Baclofenpumpe (Befüllung und Kontrolle)

Die diagnostischen Möglichkeiten umfassen:

- EEG (Hirnstrommessung)
- Nervenleitgeschwindigkeitsmessungen
- Evozierte Potentiale
- Elektromyographie (Muskelelektrizitätsmessung)
- Doppler- und Duplexuntersuchungen der Hals- und Hirngefäße
- Posturographie (Standregulationsuntersuchung)
- Schellong-Test

Die Neurologie arbeitet hierbei eng mit der Praxis für HNO-Heilkunde und der chirurgischen Praxis im MVZ, der Praxis für Neurochirurgie und den stationären Einrichtungen des Kreiskrankenhauses (Innere Abteilung und chirurgische Abteilung) und des Herz-Kreislaufzentrums zusammen.

Kontakt:

Praxis für Neurologie

Dr. med. Andreas Nachtmann,
Dr. med. Zoltan Jakubovich
Telefon: 06623/86-5320
neurologie@mvz-rotenburg.de

Sprechzeiten

Di., Do. 12.00–17.00 Uhr

Behandlungsspektrum der HNO

Kontakt:

Praxis für HNO

Dr. med. Ploumisti Stefanou

Telefon: 06623/86-5300

hno@mvz-rotenburg.de

Sprechzeiten

Mo., Di., Do. 8.00–17.00 Uhr

Mi., Fr. 8.00–13.00 Uhr

Dr. med. Ploumisti Stefanou ist im MVZ als HNO-Ärztin tätig. Die Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (HNO) befasst sich u.a. mit Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen und Funktionsstörungen der Ohren, der oberen Luftwege, der Mundhöhle, des Rachens und des Kehlkopfes, der unteren Luftwege und der Speisröhre. Zu den oberen Luftwegen zählen die äußere Nase, Nasenhaupthöhlen, Nasennebenhöhlen, Nasenrachenraum, Rachenmandel und Rachen. Zu den unteren Luftwegen gehören Kehlkopf und Luftröhre. Ihre Erkrankungen des Ohres können Gründe an Ohrmuschel und Ohrläppchen, Gehörgang, Mittelohr, Innenohr sowie zentrale Hörbahnen und Hörzentren haben.

Die HNO arbeitet eng zusammen mit anderen Fachgebieten wie bspw. der Neurologie, Pneumologie, Orthopädie, Allergologie, Innere Medizin, Dermatologie, Kinderheilkunde.

Im MVZ betreut Frau Dr. med. Ploumisti Stefanou u.a. Patienten konservativ bei Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen, Formveränderungen und Tumoren:

- des Ohres
- der Nase, Nasennebenhöhlen
- der Mundhöhle, des Pharynx und Larynx

und behandelt Funktionsstörungen der Sinnesorgane, Stimm-, Sprach-, Sprech- und (kindliche) Hörstörungen. Ergänzend im Behandlungsspektrum sind die Entfernung von Fremdkörpern sowie eine Hyposensibilisierung bei allergischen Patienten zu nennen.



von links: Bettina Vogl, Andrea Folwerk, Beate Zimmermann, Dr. med. Andreas Nachtmann (Neurologie), Nora Scheibner, Dr. med. Peter Holke (Chirurgie), Dr. med. Ploumisti Stefanou (HNO), Dr. med. Zoltan Jakubovich (Neurologie)

Praxen im Kreiskrankenhaus Rotenburg

Gemeinschaftspraxis für Radiologie

Kontakt:

Dr. med. Christoph Reh
Dr. med. Johannes Flicker
Dr. med. Stefan Szabo
Kratzberg 1
36199 Rotenburg a. d. Fulda

Telefon: 06623/86-4000
info@radiologie-rotenburg.de

www.radiologie-rotenburg.de



In einem **24-Stunden-Dienst** wird das Kreiskrankenhaus Rotenburg mit radiologischen Leistungen versorgt.

Die radiologische Gemeinschaftspraxis Dres. Flicker/Reh/Szabo ist in unserem Klinikgebäude angesiedelt und voll integriert. Sie hat sich seit dem Beginn unserer Zusammenarbeit im April 2008 kontinuierlich fortentwickelt. Heute gilt die Praxis als eine der modernsten und größten radiologischen Praxen in ganz Nordhessen. Von dieser enormen Kompetenz profitieren auch wir als Kooperationspartner und damit unsere Patienten.

Zu Beginn in 2008 wurden unsere Patienten noch mit einem Kernspin mit 1,0 TESLA Leistung und einem 2-zeiligen CT untersucht. Heute können wir durch unsere Kooperation mit der Praxis über ein erst vor wenigen Tagen neu installiertes hoch modernes 1,5 TESLA Kernspingerät der neuesten Generation sowie einen 16-zeiligen Computertomograph, der in der Lage ist selbst Körperschnitte unter einem mm zu messen, zurück greifen.

Die neuste Entwicklung der Praxis ist die Einführung des Verschickens von Röntgenbildern per Daten-Roaming auf einem iPad. Somit ist es für unsere Ärzte möglich, innerhalb von Sekunden auf die Röntgenbilder unserer Patienten auch außerhalb der Klinik zuzugreifen. Die neuesten Planungen der Praxis sehen eine weitere technische Vernetzung mit den überweisenden Ärzten vor. Die überweisenden Ärzte, z. B. der Hausarzt, werden dann einen durch die Praxis kontrollierten Zugang zu den Röntgenbildern besitzen. Damit soll eine noch schnellere Versorgung der Patienten gewährleistet werden. Doppeluntersuchungen z. B. in anderen Krankenhauseinrichtungen sollen zum Schutz des Patienten vermieden werden.

Durch die enge Verzahnung zwischen der radiologischen Praxis und unserer Klinik können wir unseren Patienten auch künftig eine optimale Versorgungssituation bieten.

Unsere Sprechzeiten

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
7.30–16.00	7.30–18.00	7.30–13.00	7.30–18.00	7.30–13.00	NOTFÄLLE	NOTFÄLLE

Die Praxis befindet sich im zweiten Obergeschoss der Klinik.



Das neue MRT wird angeliefert.



Um das MRT im Behandlungsraum aufstellen zu können, musste eigens eine Außenwand eingerissen werden.



Für mehr Wohlbefinden des Patienten sorgen stimmungsvolle Landschaftsmotive vor...



...und während der Untersuchung im MRT.



Kontakt:
Dr. med. Nicole Körber-Hafner
Dr. med. Carsten Körber
(ohne Foto) und Team
 Kratzberg 1
 36199 Rotenburg a. d. Fulda

Telefon: 0661/77945
 mail@nuklearmedizin-fulda.de

Praxis für Nuklearmedizin

In der Nuklearmedizin kooperieren wir mit der niedergelassenen Praxis in Fulda, die in unserem Haus eine Außenstelle eingerichtet hat.

Leistungsspektrum

- Leukozytenszintigrafie, Entzündungsdiagnostik
- Hirnszintigrafie
- Knochendichtemessung
- Lungenszintigrafie
- Myokardszintigrafie
- Nierenszintigrafie
- Onkologische Diagnostik
- Radiosynoviorthese
- Schilddrüsenerkrankungen
- Skelettszintigrafie
- Sentinel-Lymphknoten (Wächter-Lymphknoten)

Die Praxis befindet sich im zweiten Obergeschoss der Klinik.
 Termine nach Vereinbarung.



Pflegezentrum der Diakonie GmbH

Seit 7 Jahren gibt es uns nun schon als Tochtergesellschaft des Kreiskrankenhauses. In den Jahren haben sich die erbrachten Leistungen fast verdoppelt. Wir sind zu finden im 3. Stock im Bereich der alten Pforte, denn da haben wir unser Büro. Noch eher sieht man uns in Waldhessen mit unseren Autos in silbermetallic und grüner Beschriftung oder vor den Eingängen des Krankenhauses. Wir sind unterwegs in Rotenburg und Bebra mit allen Stadtteilen und in Alheim. Das Kreiskrankenhaus ist mit 70 % an unserer Gesellschaft beteiligt und die 3 Rotenburger Kirchengemeinden mit jeweils 10 %.

Kontakt:

Kratzberg 1
36199 Rotenburg a. d. Fulda

Telefon: 06623/86-4500
info@pflegezentrum-rotenburg.de

www.pflegezentrum-rotenburg.de

von links:

Sassan Pur, Sr. Ursula Dangschat,
Holger Krotzky



Was tun wir? Wir erbringen

- Leistungen im Bereich SGB V (Krankenkasse häusliche Krankenpflege, Behandlungspflege)
- Leistungen im Bereich SGB XI (Pflegekasse, Leistungen der Grundpflege im häuslichen Bereich)
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratung in allen pflegerischen Belangen in der Häuslichkeit
- Betreuung für Menschen mit Hirnleitungsstörungen: z.B. Betreuungen in der Häuslichkeit zur Entlastung der Angehörigen oder ein Gruppenangebot am Donnerstag Nachmittag im Kreisaltenzentrum
- Verhinderungspflege, für Angehörige im Urlaub oder Krankenstand
- **24-Stunden-Rufbereitschaft** für pflegerische Notfälle
- Fachspezifische Pflege bei bestimmten Krankheitsbildern
- Palliativpflege
- Kurse und Schulungen für häusliche Pflege
- Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Also, es gibt Pflege mit vielen Facetten außerhalb des Krankenhauses in den Häuslichkeiten und dafür sind wir jederzeit ansprechbar. Es geht nur miteinander zum Wohle der Patienten und das ist uns wichtig.

Im Januar 2012 wurden wir vom MDK geprüft, wie nun alle Pflegeeinrichtungen ambulant und stationär. Über das Ergebnis haben wir uns sehr gefreut, es war eine 1,2 insgesamt. Im Bereich der Pflege eine 1,0. Es ist uns nun eine Verpflichtung diese Leistungen weiterhin so zu erbringen.







Oberste Reihe: Elisabeth Seib, Bettina Scheffer, Rosel von Ochsenstein, Ursula Gröschner
2. Reihe von oben: Maja Werner, Hedwig Hollstein, Sigrid Knierim
3. Reihe von oben: Ellen Weiel, Anne Borschel, Brigitte Almeroth, Ursula Hildebrand
4. Reihe von oben: Ingrid Samsen, Annegret Krapf, Monika Knierim, Inge Hobert
(von links nach rechts)

5 | DIALOG UND BEGEGNUNG

Ansprechpartnerin:
Annegret Krapf
Telefon: 06623/86-1945

„Wie gut, dass wir Sie haben...“

30 Jahre GRÜNE DAMEN im KKH Rotenburg a. d. Fulda

Die GRÜNEN DAMEN bieten in den hellgrünen Kitteln drei verschiedene Dienste im KKH an. Einen Besuchsdienst für die Patienten, den „Handy-Dienst“ für verschiedene Aufgaben auf Station sowie die Patientenbücherei. Mit der rollenden Patientenbücherei kommen die Bücherei-Damen in die Patientenzimmer und bieten kostenlos eine breite Palette an interessantem Lesestoff an – nach dem Motto: „Bücher sind auch Medizin – Lesen kann auch heilen helfen“.



von links: Bettina Scheffer und Sigrid Knierim

Bei all diesen Tätigkeiten steht der persönliche Kontakt mit den Patienten im Vordergrund. Dem Slogan des Verbandes verpflichtet „Wir nehmen uns Zeit – wir setzen uns ein – wir hören zu“. Diese Dienste entlasten die Ärzteschaft, das Pflegepersonal und das Empfangspersonal.

Ihre Motivation und Impulse beziehen die Helferinnen unter anderem aus ihren regelmäßigen Treffen der Gesamtgruppe mit Gesprächen, Erfahrungsaustausch, Fachreferaten, notwendigen Hintergrundinformationen und der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen. Sich in der Gruppe gut verstehen – Freude an der Tätigkeit – gemeinsame Unternehmungen auch außerhalb der KKH-Arbeit – sich auch mal im persönlichen Gespräch untereinander austauschen können – das empfinden alle in der Gruppe als wichtig und wohltuend.

Viele der zurzeit 22 GRÜNEN DAMEN sind schon 10 Jahre und länger dabei, die Jüngsten sind um die 50 die Ältesten um die 80 Jahre alt. Alles „gestandene Frauen“ mit einer gehörigen Portion Lebenserfahrung als Grundstock für ihre diffizile Arbeit für kranke Menschen.

In 2011 haben die GRÜNEN DAMEN das 30 jährige Bestehen im KKH gefeiert. Wenn Sie Interesse haben, in dieser Gruppe mitzuarbeiten, sind Sie herzlich willkommen.

Klinikseelsorge



Ansprechpartnerin:

Dorothea Alogas

Pfarrerin, Heilpraktikerin, Psychotherapeutin (HPG) und Mediatorin

Telefon: 06623/86-1561
d.alogas@kkh-rotenburg.de

Gerade in Krankheitszeiten tut es gut, neben den regelmäßigen Kontakten zum Pflegepersonal und den Ärzten Gespräche mit einer vom Krankheitsgeschehen unabhängigen Person führen zu können. Dies ist möglich, da die Landeskirche das „Pfarramt im Krankenhaus“ – auch Klinikseelsorge genannt – eingerichtet hat.

Die Klinikseelsorgerin steht Ihnen als Patient als auch den Angehörigen und Mitarbeitern für Gespräche, Begegnungen und Begleitung zur Verfügung. Der Kontakt kann über die jeweilige Pflegekraft der Station erfolgen oder direkt telefonisch über unsere Zentrale. Ja, der Mensch besteht aus Körper, Geist und Seele. Die Pfarrerin im Krankenhaus ist die Person, die sich besonders der seelischen Bedürfnisse annimmt. Ein seelsorgerliches Gespräch kann stärken und neue Dimensionen eröffnen.

Manchmal möchte man als Patient einfach zur Ruhe kommen und einen Ort aufsuchen, in dem die Hektik des Alltags nicht zu spüren ist. Dafür haben wir die Kapelle, die auch als ein wohltuender Raum der Stille bezeichnet werden kann. Hier besteht die Möglichkeit, sich in Psalmen oder andere Texte zu vertiefen oder einfach nur da zu sein. Gerne schließen wir Sie in die tägliche Fürbitte ein, wenn Sie uns über das ausliegende Fürbittenbuch an Ihren Anliegen teilhaben lassen.

Sie sind auch herzlich eingeladen, an unseren täglichen Morgenandachten teilzunehmen. Den Tag mit einem guten Wort beginnen und sich unter Gottes Wort stellen kann wegweisend sein. Jeden Mittwoch um 18.30 Uhr feiern wir Gottesdienst in der Kapelle, an jedem 1. Mittwoch im Monat mit Abendmahl. Der Gottesdienst wird von der Klinikseelsorgerin oder den Gemeindepfarrern aus der Stadt und der Umgebung gehalten. So kann es sein, dass Sie Ihnen vertrauten Personen begegnen. Unser Besuchsdienst der Ökumenischen Krankenhaushilfe lädt die Patienten persönlich zum Gottesdienst ein. Patienten, die nicht selbst zum Gottesdienst kommen können, werden durch Konfirmanden aus der Stadt begleitet.

Wir freuen uns auf Begegnungen mit Ihnen.

Herzliche Grüße
Ihre Klinikseelsorgerin

Sprechzeiten

Dienstag bis Donnerstag
8.00 – 9.00 Uhr,
im Raum „Seelsorge“,
sechster Stock, neben der Kapelle.

Andacht:

Montag bis Freitag um 7.40 Uhr

Gottesdienst:

Mittwoch 18.30 Uhr (Jeden ersten
Mittwoch im Monat mit Abendmahl)

Katholisches Pfarramt

Christus der Erlöser:

Telefon: 06623/919625



Aussegnungsraum

Sozialdienst und Pflegeüberleitung



Ansprechpartnerin:

Dorothe Hanstein

Diplom-Soziologin,
Psychotherapeutin (HPG)

Telefon: 06623/86-1560
sozialdienst@kkh-rotenburg.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag von 7.30 bis
9.00 Uhr und nach Absprache



Ansprechpartnerinnen:

Sr. Sonja Eisenberg

Sr. Antje Weise-Rake

Telefon: 06623/86-1603
pflegeüberleitung@kkh-rotenburg.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 bis
12.00 Uhr und nach Absprache

Sozialdienst und Pflegeüberleitung im Krankenhaus umfassen den Aufgabenbereich der sozialen Versorgung der Patienten.

Zu planen ist die Versorgung nach dem akuten Ereignis des Krankenhausaufenthaltes.

Dies geschieht in Absprache mit dem Patienten und/oder dessen Angehörigen. Gemeinsam wird die weitere Versorgung des Patienten abgesprochen und geplant. Dies geschieht unter in Anspruchnahme verschiedenster Hilfsorganisationen. Diese Hilfen werden teilweise über das Pflegegesetz, die Krankenkassen etc. finanziert. Für die Organisation der unterschiedlichsten Hilfsmittel, den dazu gehörigen Anträgen, ist der Sozialdienst bzw. die Pflegeüberleitung zuständig.

Aber nicht nur die Versorgung im häuslichen Bereich sollte bei der Entlassung gesichert sein, sondern alternativ dazu auch die unterschiedlichsten Maßnahmen der stationären Weiterversorgung. Dazu gehören Tages-, Kurzzeit- und auch die Langzeitpflege.

Eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Institutionen, den Seniorenwohnheimen, den Ärzten, den Krankenkassen, den Krankenhausärzten und nicht zuletzt, aber von immenser Wichtigkeit, die Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal kann so für einen reibungslosen Übergang vom Krankenhaus in den häuslichen Bereich garantieren.

Einen weiteren Aufgabenbereich des Sozialdienstes im Krankenhaus umfaßt die Weiterversorgung von Patienten mit bestimmten Krankheitsbildern, die zur (AHB) Anschlussheilbehandlung gehen, die Weiterversorgung von Alkoholpatienten und die Nichtsesshaftenversorgung, etc.

Nicht immer lässt uns die Gesundheitsreform die Möglichkeiten, Patienten so zu versorgen, wie sie oder wir es gerne möchten. Hier sind nicht nur dem Sozialen Dienst und der Pflegeüberleitung sondern auch den Ärzten manchmal die Hände gebunden.

Auch die Prävention gehört zu dem Aufgabenbereich im Sozialdienst. Im Vorfeld zu klären, ob ein Antrag beim Versorgungsamt zu stellen ist, ob eine Patientenverfügung in Betracht kommt, oder eine amtsrichterliche Betreuung eingeleitet werden soll. Manchmal auch nur das informative Gespräch, welche Möglichkeiten wir hier in unseren Gemeinden haben, Hilfe in Anspruch zu nehmen, um möglichst lange in unserem sozialen Umfeld bleiben zu können.

Die Begleitung in Extremsituationen und Krisen, das Gespräch und Zuhören am Krankenbett, der Trost und das Begleiten von Angehörigen, das sofortige erledigen und lösen kleinere Probleme, auch das gehört zur täglichen Arbeit im Sozialdienst.

Durch eine Zusammenarbeit des Kreiskrankenhaus Rotenburg a. d. Fulda, mit allen örtlichen und überörtlichen Organisationen, ist dies ein Garant für eine optimale Versorgung des Patienten nach seinem Krankenhausaufenthalt.





Ansprechpartnerin:
Sr. Ursula Dangschat
Telefon: 06623/86-2222
hospizverein@kkh-rotenburg.de

Regionaler Hospizverein e. V.

Ein Hospiz bietet einen neuen Umgang mit dem Sterben, dem Tod und der Trauer. Unser Verein begleitet und unterstützt Menschen, die an einer Krankheit mit unmittelbarer, absehbarer Todesfolge leiden, sowie deren Lebenspartner und Angehörige. Wir versuchen, diesen letzten Lebensabschnitt menschenwürdig und den Wünschen der Kranken entsprechend möglichst lebenswert zu gestalten. Dabei arbeiten wir ehrenamtlich und kostenlos.

Unsere Tätigkeit und Begleitung umfasst nicht den Bereich der Pflege, sondern wir ergänzen vielmehr die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie die Seelsorge und die Betreuung durch den Hausarzt.

Hospiz-Sprechstunde:

Montag: 9.00 – 10.30 Uhr

Mittwoch: 15.00 – 17.00 Uhr, im Krankenhaus, siebter Stock, Hospizbüro, Zimmer 704

Offene Hospizabende:

Jeden ersten Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, im Krankenhaus, siebter Stock, großer Vortragsraum
Die jeweiligen Themen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Café der Begegnung:

Jeden Donnerstag, 15.00 – 17.00 Uhr, im Kreisaltzentrum, Steinweg 17

Sie finden uns:

Kratzberg 1 · 36199 Rotenburg a. d. Fulda

www.hospiz-rof.de



Förderverein

Der Förderverein unterstützt das Krankenhaus bei Leistungen und Anschaffungen, die zur Optimierung der Patientenversorgung dienen. Ziel und Aufgabe ist es, zum Wohle der Patienten und ihrer Angehörigen tätig zu werden und das Ansehen des Krankenhauses in der Öffentlichkeit zu pflegen. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und ist dabei selbstlos tätig.

Wenn Sie den Vorstand bei seiner Arbeit unterstützen möchten, werden Sie Mitglied im Förderverein für das Diakoniekrankenhaus Rotenburg! Auch für jede Spende, gleich welcher Höhe, sind wir dankbar.

Spendenkonto:

VR-Bank Rotenburg: Kto-Nr. 10 535 905, BLZ 532 900 00

Sparkasse Rotenburg: Kto-Nr. 500 593 48, BLZ 532 500 00

Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung.

Förderverein für das Diakoniekrankenhaus im Kreiskrankenhaus Rotenburg a. d. Fulda e. V.

Kratzberg 1 · 36199 Rotenburg a. d. Fulda · Telefon: 06623/86-0

www.kkh-rotenburg.de/foerderverein

Ansprechpartnerin:
Sr. Ursula Dangschat
Telefon: 06623/86-4502
foerderverein@kkh-rotenburg.de



Petar Barzov (oben) selbst Physiotherapeut und sein Team sorgen sich um die körperlichen Belange der Patienten, direkt nach der Operation am Bett oder auch nach der Entlassung im Physio@fit-Center.

6 | SERVICE & WISSENSWERTES

Physio@fit-Center



Kontakt:

Luigi Carolla

Ltd. Physiotherapeut

Telefon: 06623/86-1030
physiofit@kkh-rotenburg.de

Egal, ob Sportler oder Patient – wer nach einer Verletzung schnell wieder leistungsfähig und belastbar werden möchte, kann zu uns kommen. Genauso sprechen wir gesundheitsbewusste Menschen an, die sich unter qualifizierter Anleitung einfach fit halten möchten.

Unser siebenköpfiges Team schafft in unserer Klinik die geniale Verbindung von Fitnessstudio und Physiotherapie. Wir behandeln nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in den Bereichen Rehabilitation, Krankengymnastik, physikalische Therapie, medizinische Trainingstherapie und Sportphysiotherapie. Unsere Geräte sind ähnlich wie im Fitnessstudio – nur hochwertiger, spezialisiert auf die Behandlung von Erkrankungen, etwa mit anderen Gewichtseinheiten und Seilzügen. Genauso finden sich bei uns Laufband, Crosstrainer und die „klassischen“ Fitnessgeräte, jedoch stets mit physiotherapeutischer Betreuung im Hintergrund!



von links: Luigi Carolla, Christiane Hofmann-Frankenberg, Verena Bubenheim, Burghard Diehl, Bianca Theis, Petar Barzov

Unsere Behandlungsmöglichkeiten auf einen Blick

Therapiemöglichkeiten für alle ambulanten Patienten (gesetzlich Versicherte und Privatversicherte)

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage
- Medizinisches Aufbautraining
- Elektrotherapie
- Wärmetherapie jeglicher Art
- Fitnesstraining
- Fußreflexzonenmassage
- Magnetfeldtherapie
- Traktionsliege
- Redcordtherapie
- Neu ab Juni 2012: stochastische Resonanztherapie

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.00 – 20.00 Uhr, Samstag: 10.00 – 13.00 Uhr
Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns, wir freuen uns auf Sie.



Servicegesellschaft



Die Servicegesellschaft für Diakonie GmbH wurde im Dezember 2000 als hundertprozentiges Tochterunternehmen der Kreiskrankenhaus Rotenburg a. d. Fulda Betriebs GmbH gegründet und hat seine wirtschaftliche Tätigkeit zum 1. Januar 2001 aufgenommen.

Wir verstehen unsere Gesellschaft als modernes Dienstleistungsunternehmen, das vielfältige Service- und Leistungsbereiche, teilweise auch außerhalb der diakonischen Aufgabenfelder, umfasst.

Die Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen:

- Vollverpflegung der Patienten über die krankenhauseigene Großküche
- Verpflegung von Mitarbeitern und Besuchern über unser SB-Restaurant

Kontakt:

Sassan Pur, Andreas Maus
Geschäftsführer

Telefon: 06623/86-1995
sgfd@khh-rotenburg.de

- Betrieb eines Kiosks im Eingangsbereich
- Gebäudeunterhaltsinstandhaltung durch die technische Abteilung
- Gebäudeunterhaltsreinigung durch die Hauswirtschaft
- Betrieb der Zentralsterilisation
- Bewirtschaftung eines Parkhauses an der Borngasse
- Vermarktung seniorengerechter Wohnungen in einer Form des „betreuten Wohnens“

Unsere Gesellschaft beschäftigt rund 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den genannten Bereichen. Die geschäftsführende Verantwortung tragen Sassan Pur – für die strategische Ausrichtung der Gesellschaft – und Andreas Maus – für den operativen Bereich.

„Mittagessen à la carte“



„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“, sagt der Volksmund.

Auch wir sind der Überzeugung, dass ein gutes schmackhaftes und auf den Gesundheitszustand des Patienten abgestimmtes Essen einen wichtigen Beitrag zur schnellen Genesung leisten kann.

Aus diesem Grunde haben wir uns Anfang 2011 dazu entschlossen, unseren Patienten einen noch besseren Menüservice anzubieten. Aus einem Angebot von 42 Mittagsmenüs unterschiedlichster Kostformen kann jeder Patient sein Mittagsmenü oder seine Sonderkostform individuell „à la carte“ auswählen. Unser Servicepersonal befragt dazu täglich jeden Patienten und nimmt dessen Wünsche auf, um sie direkt an den Küchenbetrieb weiter zu leiten.

Wird aus medizinischen Gründen eine Verköstigungsform erforderlich, die nicht in der Menüauswahl ausgewiesen ist, findet unser Küchenteam im Rahmen der Möglichkeiten entsprechende Alternativen.

Die Umstellung auf diese Form der Mittagsversorgung hat sich für die Patienten und damit auch für uns mehr als gelohnt. Die Patientenzufriedenheit war in Bezug auf unser Essen selten so hoch wie zurzeit.

von links:
Küchenleiter Hans-Jürgen Stutz,
Geschäftsführer Andreas Maus

focus hören Rotenburg GmbH: Hörgeräteakustik

focus hören ist ein mit über 60 Filialen bundesweiter Anbieter und verfügt über jahrelange Erfahrung und Kompetenz auf dem Gebiet der Hörgeräteakustik.

focus hören hat zur besseren Versorgung der Bevölkerung am 1. Mai 2012 seine Filiale vom KKH in die Innenstadt von Rotenburg verlegt. In angenehmer Atmosphäre berät Sie ihr kompetenter Hörgeräteakustikermeister, Herr Christian Rockel, persönlich und individuell.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr



Kontakt:

Christian Rockel

Telefon: 06623/9157711
focus hoeren-rotenburg@t-online.de

Altstadtstraße 1c
36199 Rotenburg a. d. Fulda

Wahlleistungen



Wahlleistungsstation

Wahlleistungen sind Zusatzleistungen im Krankenhaus, die grundsätzlich jeder Patient in Anspruch nehmen kann. Eine ärztliche Wahlleistung beinhaltet die persönliche Betreuung und Behandlung durch den Chefarzt oder dessen Stellvertreter. Zu den nicht-ärztlichen Wahlleistungen zählen die Unterbringung in einem komfortablen Ein- oder Zweibettzimmer sowie eine Vielzahl an Service- und Zusatzleistungen.

Die Zimmer sind modern ausgestattet. Parkettfußboden, geräumige Badezimmer, DVD-Spieler, Plasmabildschirme, um nur einige Ausstattungsmerkmale zu nennen, tragen zu Ihrer Genesung bei. Darüber hinaus bietet die Klinik sowohl spezielle Wahlleistungsmenüs als auch einen persönlichen Betreuungsservice über unsere Wahlleistungsmanagerin Elke Reitmeier an.

Kontakt:

Elke Reitmeier

Wahlleistungsmanagerin

Telefon: 06623/86-1955
e.reitmeier@khh-rotenburg.de



Komfort und Service bei Wahlleistungszimmern

- :: Komfortable, hochwertige Ausstattung
 - :: Elektrisch verstellbare Betten
 - :: Komfortables Badezimmer, rollstuhlgerecht
 - :: Balkon bei 1-Bett-Zimmer
 - :: Unterbringungsmöglichkeit für eine Begleitperson
 - :: Bademantel (auf Wunsch)
 - :: Dusch-/Handtuch
 - :: Wäscheservice
 - :: Hygieneartikel
 - :: Haartrockner
 - :: Telefon ohne Grundgebühr
 - :: DVD-Player
 - :: Safe
 - :: Minibar/Kühlschrank
 - :: TV (Flachbildmonitore im 1-Bett-Zimmer)
 - :: Internet über WLAN
 - :: Lounge
 - :: Menue à la carte/Wahlleistungsgerichte
- Kommunikation**
- :: Zeitungen
 - :: Schreibset
 - :: Telefax
 - :: Informationsmappe
- Persönliche Betreuung durch Wahlleistungsmanagerin
- Kulinarische Extras**
- :: Alkoholfreie Getränke
 - :: Kleine Leckereien
 - :: Kaffee und Kuchen
 - :: Täglich frisches Obst

Serviceleistungen

Der Aufenthalt in einem Krankenhaus ist für die meisten Menschen eine ganz besondere Situation. Unser Ziel ist es, dass Sie sich trotz dieser ungewohnten Lage bei uns wohlfühlen.

Damit unsere Patienten schnell wieder gesund werden, können Sie von folgenden Service- und Dienstleistungen profitieren:



Regelzimmerausstattung

- Internet über WLAN
- Mutter-Kind-Zimmer
- Rauchfreies Krankenhaus
- Fernsehgerät im Zimmer
- Menue à la carte
- Rollstuhlgerechte Badezimmer auf Station

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsbereiche
- Cafeteria
- Kiosk
- Patientenbibliothek
- Kapelle
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten (Parkhaus)

Persönliche Betreuung

- Seelsorge
- Besuchsdienst „Grüne Damen“
- Sozialdienst
- Empfangs- und Begleitdienst
- Dolmetscherdienste





Wertschätzung in der Pflege und im Alltag



Kontakt:

Sr. Sonja Eisenberg

Telefon: 06623/86-1603
s.eisenberg@kkh-rotenburg.de

Aromapflege in Verbindung mit „respectare®“

Seit Sommer 2011 bieten wir unseren Patienten im Kreiskrankenhaus Rotenburg a.d. Fulda etwas ganz Besonderes an: Aromapflege in Verbindung mit respektvollen Berührungen im Krankenhausalltag!

Die Zusatzqualifikation zur Aromatherapeutischen Beraterin haben eine Kollegin und ich erworben. In zwei Modulen lernten wir viel über ätherische Öle, die nicht wellnessorientiert sondern nach den Bedürfnissen unserer Patienten ausgewählt und angewendet werden. Ätherische Öle haben eine weit reichende Wirkungsweise, wie z. B. schmerzlindernd, krampflösend, entzündungshemmend, schleimlösend, durchblutungsfördernd, belebend oder entspannend. Da den meisten Patienten Zuwendung in Form von Berührung gut tut, bieten wir die Aromapflege vorrangig als Einreibung an.



Als sehr sinnvolle Ergänzung wurde uns Mitarbeitern vom Kreis-krankenhaus im letzten Jahr ein Fortbildungsseminar in respectare® angeboten. Das Konzept von respectare® beruht auf einen respektvollen Umgang mit den Menschen in Therapie und Pflege, aber auch im Alltag. Wir bekamen verschiedene Berührungseinheiten vermittelt, die wir alle als sehr wohltuend empfunden

haben und nun gerne an unsere Patienten weitergeben. Im Pflegealltag ist es immer wieder möglich, kleine Einheiten der Berührungen mit einzubringen und den Patienten an diesem wertvollen Konzept teilhaben zu lassen. So kann es Ihnen durchaus bei uns im Krankenhaus begegnen, dass sie ein „Danke“ hören, dass wir Ihnen helfen durften.

Diese Leistung ist für Sie selbstverständlich kostenlos, denn wir investieren gerne unsere Zeit, damit sich Ihr Wohlbefinden bessert!

Eine Kontaktaufnahme ist über das Krankenhauspersonal gegeben. Wir werden uns danach schnellst möglichst mit Ihnen in Verbindung setzen.

Gesundheitsforum – Gratis-Vorträge für alle Interessierten

Montag, 2. Juli 2012

Hüftgelenkerkrankungen

» Möglichkeiten der Arthroskopie

Dr. med. Markus Schramm,
Dr. med. Stefan Kirschbaum,
Orthopädie

Montag, 13. August 2012

Darmkrebs ist kein Schicksal

» Aktuelle Darmkrebsvorsorge

Dr. med. Daniel Gleichmann,
Dr. med. Seyed Hosseini, In-
nere Medizin

Montag, 3. Sept. 2012

Pflegearrangement in der Häuslichkeit

» Was kann häusliche Pflege
leisten und wo ist die Grenze?

Sr. Ursula Dangschat, Axel Kramer,
Pflegezentrum der Diakonie

Montag, 1. Oktober 2012

Intensivmedizin am KKH

» Segen oder Fluch?

Dr. Reiner Sitzler,
Anästhesie/Schmerztherapie

Montag, 5. Nov. 2012

Hörminderung – Hörsturz – Tinnitus

» Volkskrankheit?

Dr. med. Ploumisti Stefanou,
MVZ HNO; Christian Rockel,
Hörakustiker

Montag, 3. Dez. 2012

Warum schmerzen meine Füße?

» Kranke und gesunde Füße

Dr. med. Markus Schramm,
Dr. med. Stefan Kirschbaum,
Orthopädie

Zwölfmal im Jahr informieren unsere Ärzte Sie über die unterschiedlichsten Krankheitsbilder – wie Ohrensausen oder die Hammerzehe, über Gallen- und Leberbeschwerden bis hin zu Gelenkschmerzen. Die Ärzte klären Sie über die möglichen Ursachen auf, geben Ihnen Behandlungsempfehlungen mit auf den Weg sowie wertvolle Tipps zur Vorbeugung von Krankheiten.

Darüber hinaus stellen wir Ihnen auch aktuelle Entwicklungen innerhalb der Medizin sowie modernste diagnostische und therapeutische Verfahren vor. Übrigens: Unsere Veranstaltungen stehen jedem Interessierten offen.

Die Vorträge finden stets am ersten Montag des Monats, von 18 bis 19 Uhr, im Vortragsraum im siebten OG unserer Klinik statt.

Die aktuellen Themen finden Sie auf unserer Homepage www.kkh-rotenburg.de.



7 | IMPRESSUM



Kontakt

Kreiskrankenhaus Rotenburg a. d. Fulda Betriebs GmbH
Kratzberg 1 · 36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon: 06623/86-0
Fax: 06623/86-1503
E-Mail: info@kkh-rotenburg.de
Internet: www.kkh-rotenburg.de

Herausgeber
Kreiskrankenhaus Rotenburg a. d. Fulda

Redaktion
Reiner Schickling, Sassan Pur, Corina Berthold

Konzeption und Gestaltung
FACHWERK 5, Fulda-Künzell

Fotografie
um-werbephotographie.de

© Kreiskrankenhaus Rotenburg a. d. Fulda, 2012

Gesundheitszentrum der Diakonie: Kreiskrankenhaus Rotenburg a. d. Fulda
Kratzberg 1 | 36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon: 06623/86-0 | Fax: 06623/86-1503 | E-Mail: info@kkh-rotenburg.de

www.kkh-rotenburg.de